12/2022
E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker

Themen

- Erfahrungsbericht Vitalitätstest
- Kochen mit Honig
- Blühmischungen

Monatsschrift des LVWI
Landesverband Württembergischer Imker e. V.

Seip ...das Imkerfachgeschäft
Alles von und für Bienen
Eigene Mittelwandherstellung, incl. BIO Mittelwände.
Eigene Imkerschreinerei • Eigene Beutenherstellung • Biologische Produkte
Aktuell liefern wir Bestellungen in unserem Online Shop ab einem Bestellwert von 50,-- € frei Haus.
Weitere Informationen über alle Produkte erhalten Sie auf:
www.bienenzuchtbedarf-seip.de
Das führende Imkerfachgeschäft in Hessen
W. SEIP
Bienenzuchtbedarf
Mittelwändefabrik
Zum Weißen Stein 32 - 36
35510 Butzbach - Ebersgöns
Tel.: 06447 - 6026
e-mail: info@werner-seip.de

graze.eu/imkersets
GRAZE
BIENENZUCHT GERÄTE
Staffelstraße 5
71384 Weinstadt
bei Stuttgart
info@graze.eu
07151 969230
www.Graze.eu

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.
Schulung für Anfänger und junge Fortgeschrittene!
„Grundlagen der Imkerei durch das Bienenjahr“
Praktische Schulungen an den Bienenvölkern
ab März bis September 2023 monatlich in 73037 Göppingen!
Termine und Details ab Dezember auf unserer Website!
Um Anmeldung wird gebeten:
07161/98748-10 oder per Email: sabine.wagner@suedd-imker.de
SIG Göppingen Tel. 0 71 61/9 87 48 10
SIG Wolfesing Tel. 0 81 06/24 70 70
SIG Leidersdorf Tel. 0 96 24/90 29 95
www.sueddeutsche-imkergenossenschaft.de

Bienenstüble
Imkereibedarf & Imkerei
www.bienenstüble.de
- 430qm Verkaufs- und Lagerfläche
- Sämtliches Imkereizubehör und große Honigauswahl
- Eigene Mittelwandgießmaschine zur Wachsumarbeitung
- Futtertankstelle und ständig Futter vorrätig
- Große Auswahl an Honiggläsern
- Großzügiger Onlineshop und ein nagelneues Ladengeschäft
- Varroabehandlungsmittel u.v.m
Adam-Riese-Straße 10 - 73529 Schwäbisch Gmünd
Email: info@bienenstueble.de - Homepage: www.bienenstüble.de
Telefon: 0 71 71 / 903 68 45 - Fax: 0 71 71 / 903 68 47

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Präsident: Dr. Dr. Helmut Horn
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 7153) 5 8115, Telefax (0 7153) 5 5515
E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:
Klaus Nowottnick, Ortsstr. 32
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640
Handy: 0160/99143569, bienenpflege@lvwi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:
www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:
Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 7153) 5 8115, Telefax (0 7153) 5 5515
E-Mail: info@lvwi.de | Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.
Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:
Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 30,– EUR.
Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des Landesverbandes Volksbank Plochingen,
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10
Bei Sepa Überweisung:
IBAN DE39611913100657544019
BIC GENODES1VBP
Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:
Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:
Druckhaus Karlsruhe
Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH
Messering 5, 76287 Rheinstetten

Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Weihnachten ist immer wieder etwas ganz besonderes. Insbesondere sorgen die Kinder bereits schon im Vorfeld für Neugier, viele Fragen und Hoffnungen für die Wunschliste.
Aber nicht nur die Kinder sorgen für Neugierde und viele Fragen, nein, auch für uns Erwachsene ist dies eine Jahreszeit, die uns alle verzaubert, manchmal aber auch enttäuscht. Genießen Sie deshalb die schönen Seiten des Weihnachtsfestes.

Insbesondere das Strahlen der Kinderaugen macht dieses Fest wieder wett. Sie sind der eigentliche Pool des Weihnachtsfestes. Ohne das Lachen und Singen der Kinder zu diesem Fest, wäre es nur öde und langweilig.

Ich wünsche allen Lesern der Bienenpflege ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familien. Genießen Sie die Freude dieses jährlich einmaligen Festes.

Bleiben Sie bitte gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Klaus Nowottnick

Die Zeichenfarbe der Königinnen 2022 ist gelb.

Monatsschrift des LVWI

143. Jahrgang

Heft 12
Dezember 2022

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild: Besinnliche Advents- und Weihnachtszeit
Foto: Dr. Dr. Helmut Horn

472 Helmut Horn
Zum Neuen Jahr 2023 – Gedanken zum Jahreswechsel

474 Robert Löffler und Heinz Lorenz
Monatsbetrachtungen Dezember 2022

476 **Seuchenstand**

477 Alisan McAfee
Das Problem mit den Honigbienen!

478 Roswitha Wildauer
Erfahrungsbericht Vitalitätstest

480 Patricia Günther
Lehrgang zum Thema Bienenpädagogik

481 Kinder- und Jugendseite
Geschenkanhänger

482 Petra Plescher
Der LVWI tagte am 08./09.10.2022 in Waldenburg

483 Dr. Martin Denoix
Hohenheimer Tag 2022

484 **VEREINSKALENDER**

486 **LANDESVERBAND INFORMIERT**

491 **Gesamtinhaltsverzeichnis**

495 **Programmvorschau**

496 **DIB INFORMIERT**

499 Thomas Trump
Kochen mit Honig – ein schmackhafter Abend

500 Jasmin Helm
Mit Fairpachten blühende Äcker und Wiesen für Bienen schaffen

501 **Kleinanzeigen**

502 Jana Tashina Wörrle
Blühmischungen: Möglichst bunt hilft Bienen wenig

504 Raphaela Weber
Besuch beim Imker: Wie sieht es mit der Haftung aus?

506 Helmut Hintermeier
Symbol- und Zauberpflanze: Die Stechpalme

509 **REZENSIONEN**

510 Karl Angelbauer
Wellness mit Bienenprodukten/Honig & Co. in der Kosmetik

512 Thorsten Eberhardt
Ausflug des BIV Heilbronn e.V. 1882 nach Öhringen

Helmut Horn, Präsident des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.

Zum Neuen Jahr 2023 – Gedanken zum Jahreswechsel

Liebe Imkerinnen, liebe Imker,

zunächst möchte ich Ihnen und Ihren Familien als Präsident des LVWI schon vorab von ganzem Herzen eine besinnliche Vorweihnachtszeit und ein geruhsames Weihnachtsfest wünschen. Das Jahr neigt sich dem Ende zu, ein turbulentes Bienenjahr geht zu Ende. Die mit der Pandemie verbundenen Beschränkungen sind weitgehendst vergessen, obwohl wahrscheinlich noch nicht ausgestanden. Eine neue Tragödie, der Krieg Russlands gegen die Ukraine hält seit Monaten die Weltwirtschaft und Weltpolitik in Atem. Auch unser Leben wird beeinflusst, was nicht zuletzt durch höhere Gas-, Strom- oder Treibstoffkosten zum Ausdruck kommt. Aber auch als Imker sind wir von all diesen Entwicklungen betroffen. Die Futterkosten für unsere Bienenvölker sind angestiegen, auch Honiggläser, Etiketten oder Bienenbehandlungsmittel haben in den vergangenen Monaten einen deutlichen Preisanstieg zu verzeichnen. Aber wir wollen nicht jammern. Die Mehrzahl von uns lebt auch jetzt noch im goldenen Käfig. Lassen Sie uns an jene Menschen denken, deren Familien zerrissen sind und an andere, die kriegsbedingt oder aus Gründen der mangelnden Nahrungsversorgung auf der Flucht sind. Aber auch in unserer nächsten Umgebung haben in diesem Sommer verheerende Unwetter viele Familien in Leid und Elend gestürzt. Die Auswirkungen der Klimaveränderungen sind weltweit zu spüren, selbst wenn viele Menschen deren Existenz heute immer noch bezweifeln.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel möchte ich gerne nochmals Rückschau auf das Bienenjahr 2022 halten.

Die Überwinterung der Völker war bei vielen Imkern in Baden-Württemberg mit überdurchschnittlich hohen Völkerverlusten verbunden. Es gab Regionen mit Verlusten bis zu 30% und mehr. Ein Grund dafür könnte auch auf das Bienenjahr 2021 zurückzuführen sein, das für viele Imker in unserem Verbandsgebiet bekanntlich eines der schlechtesten Honigjahre war. Die Völker konnten sich nicht abarbeiten und gingen mit überalterten Bienen in den Winter, was sich dann bei der Überwinterung negativ ausgewirkt hat.

Im Rückblick auf das Bienenjahr 2022 kann die die Honigernte als „normal" eingestuft werden. Im Frühjahr konnten gute bis sehr gute Blütenhonigernten eingefahren werden, die Ernten aus Waldtracht waren aufgrund der hohen Temperaturen in Verbindung mit der Trockenheit mäßig.

Auch hinsichtlich der Corona-Pandemie gab es in der ersten Jahreshälfte noch viele Einschränkungen. Das soziale Vereinsleben war über Monate zeitweise eingeschränkt und wurde durch Onlinemeetings teilweise ersetzt. Ich hoffe jedoch, dass insbesondere Stammtische oder Vereinstreffen in Zukunft wieder in der alten Form in Präsenz stattfinden können. Auch wenn Onlinetreffen besser als nichts sind, ein voller Ersatz für Präsenztreffen können sie nicht sein.

Inzwischen werden wieder viele Veranstaltungen in Präsenz durchgeführt, trotzdem ist die Beteiligung an diesen Treffen noch ausbaufähig. Es gibt kaum vergleichbare Vereinsstrukturen, bei denen Jung und Alt so eng zusammengewürfelt sind, wie bei den Imkern. Diese soziale Komponente ist ein „kultureller Schatz" der nur in der Gesellschaft gepflegt werden kann und für unser Vereinsleben typisch und unentbehrlich ist. Wir können nur hoffen, möglichst bald wieder in das Fahrwasser der Normalität zurückzukehren.

Die Mitgliederzahl des LVWI ist im abgelaufenen Bienenjahr trotz der eingeschränkten Aktivitäten in Präsenz wieder gering angestiegen. Auch die Anzahl der betreuten Bienenvölker hat leicht zugenommen. Diese Entwicklungen sind der attraktiven Nachwuchsarbeit zahlreicher Vereine, dem ehrenamtlichen Engagement vieler Vereinsvorstände und auch den intensiven Schulungsaktivitäten der Referenten und Obleute des LVWI geschuldet.

Der Focus des Imkerjahres 2022 lag auf der Schulung unserer Imker. Bedingt durch die enormen Völkerverluste erschien es uns besonders wichtig, das Augenmerk zunächst auf den Bereich Varroamanagement zu richten. Nur wenn es uns gelingt die jährlichen, varroabedingten Völkerverluste zukünftig deutlich zu reduzieren wird Imkerei auch nachhaltig Spaß machen. In Zusammenarbeit mit der Landesanstalt für Bienenkunde, mit den Bienenfachberatern und weiteren Referenten wurde nun endlich das „Projekt Varroamanagement" gestartet. Die Idee dazu war nicht neu, sie geht auf das Jahr 2017 zurück, als die LAB in Zusammenarbeit mit den Bienenfachberatern und weiteren Akteuren erste Gespräche hinsichtlich der Aus- und Durchführung solcher Seminare im Rahmen von „Multiplikatorenschulungen" initiierte. Leider wurden diese Bemühungen aus unerklärlichen Gründen immer wieder verschoben bis sie schließlich durch die pandemiebedingten Einschränkungen nicht mehr realisiert werden konnten. Die enormen, mehrheitlich varroabedingten Winterverluste des Jahres 2022 haben uns im

Frühjahr dazu bewogen, die Idee der Multiplikatorenschulung erneut aufzunehmen. In Zusammenarbeit mit der LAB wurde beschlossen die Schulung zunächst online und darüber hinaus auch als Praxisveranstaltung durchzuführen. Dazu wurden alle Wahlkreisvorsitzende aufgerufen sich mit ihren Vereinsvorsitzenden über die Benennung erfahrener Imker als Multiplikatoern abzustimmen. Auf diese Weise wurden mehr als 130 Imker rekrutiert. In Zusammenarbeit mit Dr. Rosenkranz und Studenten der LAB wurden drei sehr informative Onlineveranstaltungen durchgeführt. Abschließend erfolgten an 9 Standorten innerhalb der entsprechenden Wahlkreise die Praxisveranstaltungen durch erfahrene Referenten. Um ein einheitliches Varroabehandlungskonzept zu demonstrieren wurde im Vorfeld beschlossen, sich auf das „Varroabehandlungskonzept Baden-Württemberg" zu fokussieren. In diesem Zusammenhang möchte ich mich nochmals recht herzlich bei allen Mitwirkenden bedanken. Auch wenn es im Vorfeld der Aktivitäten zu Verstimmungen bei einzelnen Referenten gekommen ist, im Nachhinein wurde die Aktion jedoch bei fast allen Teilnehmern positiv bewertet. Es ist geplant, in einer gemeinsamen Nachbetrachtung nochmals von allen Beteiligten ein Feedback einzuholen.

All das bedeutet jedoch nicht, dass die Schulungsaktivitäten in den nächsten Jahren nicht noch intensiviert und verbessert werden könnten. Es ist daran gedacht, in Zusammenarbeit mit den Bienenfachberatern und der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim für verschiedene Themenbereiche weitere Multiplikatorenschulungen zu initiieren, um der Imkerschaft bestimmte Themenbereiche noch intensiver vermitteln zu können.

Ein zukünftiger Schwerpunkt der Verbandsarbeit muss auch darin liegen, die Zucht varroatoleranter Linien zu forcieren. Dies erscheint dann besonders erfolgversprechend, wenn die Expertise der Wissenschaft und der LAB mit ins Boot genommen wird. Mit dem Projekt SETBie wird diese Idee seit dem Jahr 2019 bereits umgesetzt, wobei das Merkmal der „Varroa-Sensitiven-Hygiene" (VSH) in Bienenvölkern analysiert wird. Es ist eine innovative Kombination von klassischer Züchtung, genetischer Analyse und praxisnaher Umsetzung und wird von einigen Imkern Baden-Württembergs in Zusammenarbeit mit der Wissenschaft bereits umgesetzt. Das Projekt wurde vom LVWI finanziell unterstützt und läuft Ende des Jahres 2022 aus. Über eine Verlängerung und weitere finanzielle Unterstützung wird nach Projektende entschieden.

Die ökologische Situation unserer Umwelt verschlechtert sich dramatisch, der Artenrückgang schreitet fort und ist nicht mehr aufzuhalten. Gerade junge Leute machen immer mehr darauf aufmerksam, dass wir so nicht fortfahren dürfen. Das Insektensterben ist nur ein winziger Fingerzeig, um diese Entwicklung zu dokumentieren. Es ist bekannt, dass Bienen, einschließlich der Honigbienen, einen entscheidenden Beitrag zur Biodiversität und zur Stabilität von Ökosystemen beitragen. Der Rückgang an natürlichen Trachtquellen, Versiegelung von Flächen, Pestizideinsatz, neue Bienenkrankheiten und vieles mehr haben jedoch in vielen Regionen zu einem Rückgang an Bienenvölkern geführt. Die Bedeutung der Imkerei und der Wildbienen als Garant für eine gesicherte Bestäubung und für die Aufrechterhaltung der pflanzlichen und tierischen Biodiversität soll verstärkt in den schulischen Bereich einbezogen werden. In Zusammenarbeit mit dem MLR wird die Neuetablierung einer Schulimkerei mit 1000.- Euro finanziell unterstützt, um Jugendlichen schon während ihrer Schulzeit an die Umweltprobleme heranzuführen und ihnen den Zugang zur Natur und Umwelt zu eröffnen. Das Projekt soll auch in 2023 fortgeführt werden.

Für die Zukunft gibt es viele Herausforderungen, die nur in sachlicher und konstruktiver Zusammenarbeit mit anderen Imkerverbänden, den Vertretern der Landwirtschafts- und Naturschutzverbänden, der Industrie, den wissenschaftlichen Institutionen (LAB und anderen) und den zuständigen politischen Entscheidungsträgern umgesetzt werden können. Neben den Imkern müssen aber auch die Bürger für das Thema Umwelt, Bienenhaltung und Artenschutz sensibilisiert werden, was nur durch Diskussion, Sachlichkeit und Transparenz erreicht werden kann.

Unsere Arbeit dient allen Mitgliedern des Verbandes, unseren Honigbienen einschließlich der Wildbienen und nicht zuletzt dem Wohle unserer Umwelt. Deshalb möchte ich Sie bei dieser Gelegenheit auch dazu aufrufen, sich aktiv in die Gestaltung des LVWI mit einzubringen.

Unsere Stärke ist - wir setzen auf Dialog!

Aus all den Betrachtungen wird ersichtlich, dass wir in der Zukunft vielen Herausforderungen gegenüber stehen, die nur durch gemeinsames Handeln gelöst werden können. Wir haben alle das gleiche Ziel, wir wollen den Biodiversitätsverlust stoppen, was nur durch eine intakte Umwelt erreicht werden kann. Dieses Ziel kann jedoch nur im Dialog mit allen anderen Beteiligten erfüllt werden. Bei der Lösung der Probleme kommt auch den Imkern eine Schlüsselrolle zu. Die in den Vereinen geleistete Arbeit ist für das Wohl unserer Gesellschaft nicht hoch genug einzuschätzen und wird leider auch viel zu selten in der Öffentlichkeit lobend erwähnt. Lassen Sie uns in diesem Sinne das nächste Jahr gestalten. Dazu wünsche ich allen unseren Imkerinnen und Imkern viel Kraft und ihren Familien für das Neue Jahr 2023 alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Erfolg.

Auf eine gute Zusammenarbeit und ein erfolgreiches Neues Jahr mit vollen Honigkannen.

Helmut Horn

Robert Löffler und Heinz Lorenz

Monatsbetrachtungen Dezember 2022

Der Bauer sagt: „Eine gute Decke von Schnee, bringt das Winterkorn in die Höh".

Der Dezember hat verschiedene alte Namen wie zum Beispiel "Wolfsmond", (denn "Die Dunkelheit verschlingt das Licht."), "Schlachtmond" (Monat der Hausschlachtungen), Julmond, Christmond.

Wie wir Imker ja wissen, halten die Bienen keinen Winterschlaf. Wenn die Lufttemperatur unter 14 Grad Celsius absinkt, ziehen sie sich zu einer Traube zusammen. Innerhalb der Traube bleiben sie aufgrund der durch die Kontraktion der Flügelmuskulatur erzeugten Wärme verhältnismäßig aktiv. Der Futtervorrat wird also in Energie umgewandelt. Die Temperatur innerhalb der Traube ist unter anderem auch davon abhängig, ob Brut vorhanden ist oder nicht. Im Spätherbst, wenn das Volk keine Brut hat, beträgt die Temperatur 14 Grad Celsius, genug, um das Volk vor dem Erfrieren zu bewahren. Wenn die Königin um die Wintermitte die Eiablage wieder aufnimmt, wird die Temperatur in der Nähe der Eier und Brut auf einem Stand von 34 bis Minimum 25 Grad Celsius gehalten.

Die eigentliche Wintertraube wird durch den engen Zusammenschluss aller Bienen erst dann gebildet, wenn die Lufttemperatur innerhalb der Beute - außerhalb des

FIGURE 7.—Colonies wintered without hive insulation: *A*, Unprotected two-story hives; *B*, unprotected three-story hive; *C*, unprotected hive buried under a snowdrift from January 14 to March 15, when 18 inches of snow was removed to show the air pocket around the hive where the snow had melted; *D*, the same hive with cover removed shows an excellent cluster. This colony had brood in three frames and many newly emerged bees.

Bilder: Prof. Dr. C.L. Farrar USA Juli 1944 Washington DC - United States Department of Agricultur.

Bienensitzes - ungefähr 6 bis 8 Grad Celsius beträgt. Bei der Bildung der Wintertraube im Spätherbst befindet sie sich gewöhnlich im unteren Teil der Beute, oft nahe der Vorderfront, wobei sie die leeren Zellen im Bereich ihrer Futterreserven besetzen. Den ganzen Winter hindurchbewegt sich die Traube nach oben und gegen die Rückwand der Beute. Die Randbienen stellen als "Verbindungstraube" den Anschluss zwischen der Haupttraube und den Vorräten her. Im Frühling findet man die Traube in einer Zweiraumbeute meistens in der oberen Zarge.

Falls die Bienenvölker im Monat November noch nicht brutfrei waren, kann die Restentmilbung, wie in der November Monatsanweisung beschrieben, nachgeholt werden.

Was schreibt Prof. Dr. Clayton Leon Farrar zur ,,Überwinterung von Bienenvölker im Norden von Amerika:
„Ein Bienenvolk, das überwintert werden soll, muss genügend Brut und Bienen aufziehen ab ca. Mitte August, die bis Anfang Oktober schlüpfen. Dazu muss man in dieser Zeit in den Völkern eine gute Königin und mindesten durchschnittlich starke gesunde Völker haben, die gut mit Honig und Pollen versorgt sind, um lange strenge Winter im Norden von Amerika gut zu überstehen."

Ein gutes Bienenvolk benötigt zur Überwinterung normalerweise ca. 60 Pfund (ca. 27 kg) oder mehr gut gereiften Honig und 3 bis 6 Rähmchen Pollen. Die Vorräte müssen während des gesamten Winters für die Wintertraube zugänglich sein.

Wenn es die Winteraußentemperaturen zulassen, tragen die Bienen den Honig in die oberen Waben.
Ein oberer Eingang (im Innendeckel und über den Außendeckel) verringert deutlich die Schimmelbildung, da dort die feuchte Stockluft entweichen kann. (Siehe Bild A und B)
Die Wintertraube schützt sich selbst vor den kalten Außentemperaturen, indem sie eine isolierende Hülle aus Bienen bildet, die 1 bis 3 Zoll (ca. 8 cm) tief ist, um die von den aktiveren Bienen in der Mitte der Traube erzeugte Wärme zu speichern.

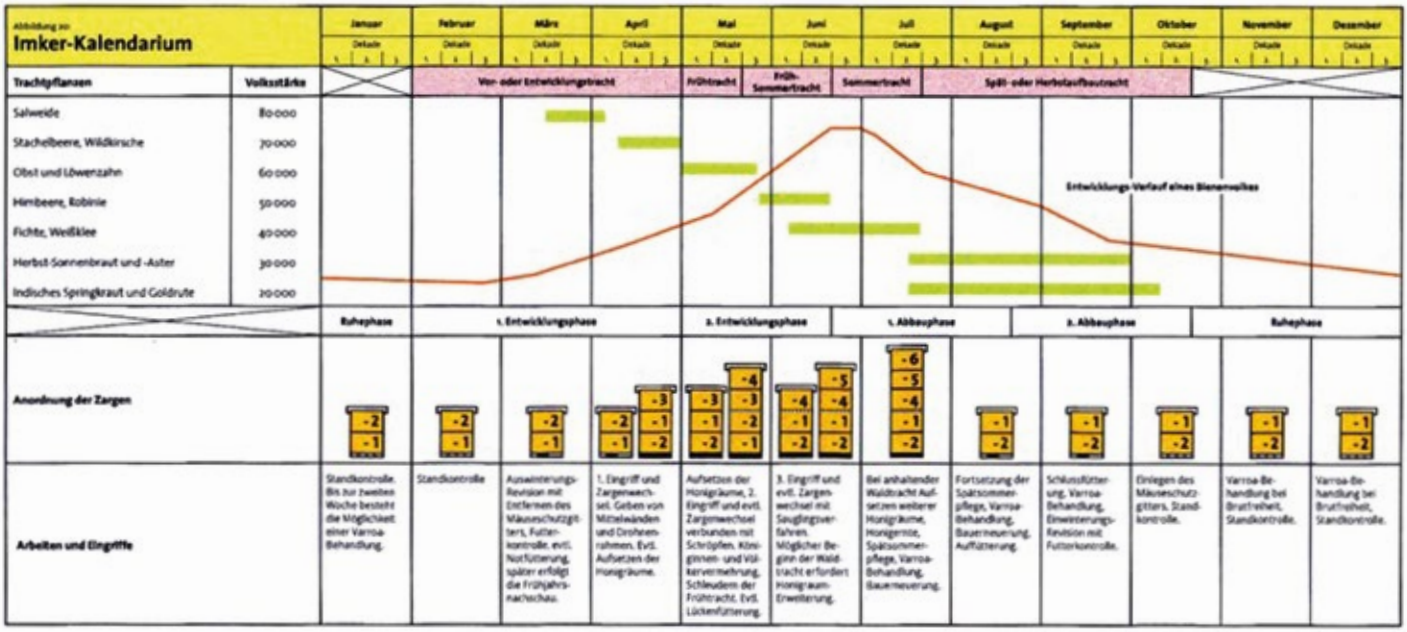
Sie zieht sich zusammen, wenn die Lufttemperatur sinkt, wodurch sich die der Strahlung ausgesetzte Oberfläche verringert und die Konzentration der Bienen zur Erzeugung von Wärmeenergie erhöht.
In der Mitte wird die Temperatur aufrechterhalten. Diese reicht aus, um die Wärme zu den Bienen an der [illegible] sodass deren Tempera[illegible] unter etwa 45° F. fällt [illegible] Temperatur im Bienenstock [illegible] Zentimeter außerhalb der Traube auf null oder darunterfallen kann.

Durch eine zusätzliche Isolierung des Bienenstocks kann sich die Traube bei einem plötzlichen Absinken der Außentemperatur langsam zusammenziehen und hat mehr Zeit, ihre Position im Verhältnis zu den Vorräten zu organisieren, sodass weniger Bienen auf der Strecke bleiben.

Die Traube wärmt den unbesetzten Raum im Bienenstock nicht. Die Traube selbst muss das Volk vor niedrigen Temperaturen schützen und die Organisation des Volkes in Bezug auf sein Nahrungsangebot wird darüber entscheiden, ob es in gutem Zustand überwintert oder nicht. Gute Bienenvölker können erfolgreich in unisolierten Beuten überwintern (Abb. A bis D), obwohl sie 5 bis 10 Pfund (2,5 - 4,54 kg) mehr Honig verbrauchen als vergleichbare Bienenvölker, die verpackt sind.

Der Winterpollenvorrat ist der einzige wichtige Faktor, auf den der Imker wenig Einfluss hat. Er kann schlechte Königinnen durch gute ersetzen, große Völker auf-

Im Monat Dezember hat der Imker endlich Zeit zur Besinnung und zur Rückschau auf das zu Ende gehende Jahr. Was dem Gedächtnis entfallen ist, wird der Imkerkalender mit seinen Notizen und Eintragungen wieder in Erinnerung bringen. Der Imker wird die in den vergangenen Monaten gemachten Erfahrungen nutzen, um die Weichen für das kommende Jahr zu stellen.



Erfahrungsgemäß können sich aufgrund des Klimawandels in manchen Jahren die Blühzeiten stark nach vorne verschieben. Das hat der Imker bei seiner **Völkerführung bzw. Betriebsweise** unbedingt zu berücksichtigen.

bauen und durch die Zufuhr von Zucker einen Mangel an Honigvorräten ausgleichen, aber beim Pollen ist er von den natürlichen Ressourcen seines Standorts abhängig. Die Menge an Reservepollen, die ein Bienenvolk benötigt, hängt davon ab, wann und in welcher Menge die ersten Quellen im Frühjahr zur Verfügung stehen werden. Schlechtes Wetter im Frühjahr kann das Sammeln von Pollen behindern, obwohl die Vegetation eine gute Quelle darstellen könnte. An einem Ort, an dem im Frühjahr recht zuverlässige Pollenquellen zur Verfügung stehen, wird der Bedarf für die frühe Brutaufzucht normalerweise durch drei bis sechs gut gefüllte Waben mit Reservepollen im Herbst gedeckt. Größere Vorräte führen in manchen Jahreszeiten zu stärkeren Völkern.

Im Monat Dezember hat der Imker endlich Zeit zur Besinnung und zur Rückschau auf das zu Ende gehende Jahr. Was dem Gedächtnis entfallen ist, wird der Imkerkalender mit seinen Notizen und Eintragungen wieder in Erinnerung bringen. Der Imker wird die in den vergangenen Monaten gemachten Erfahrungen nutzen, um die Weichen für das kommende Jahr zu stellen.

Zum Schluss wird im Imker-Kalendarium noch einmal die allgemeine jahreszeitlich bedingte Betriebsweise im Zusammenhang mit den anderen Einflussgrößen in übersichtlicher Form dargestellt, den sie als PDF als DIN A4 unter dem Link https://www.farrar-imkerschule.net/mod/forum/discuss.php?d=70#p72 downloaden können.

Wie immer hat das Jahr 2022 einen Anfang, aber auch ein Ende, wo sich Fachbuchautor Heinz Lorenz, Katharina Gegg - Bayrische Honigkönigin 2019 bis 2022 sowie Imkermeister Robert Löffler von Ihnen verabschiedet und ,,Danke sagt" an alle interessierten Leser der württembergischen Bienenpflege.

Heinz Lorenz und Robert Löffler
07157-65725
www.farrar-Imkerschule.net
info@farrar-imkerschule.net

Seuchenstand

Informationen zu Bienenseuchen-Sperrgebieten erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Veterinäramt oder online im Tierseuchen-Informationssystem des Friedrich Löffler Instituts unter https://tsis.fli.de

Um zum aktuellen Seuchenstand für Amerikanische Faulbrut zu gelangen, klicken Sie auf der Internetseite zuerst oben auf den Reiter „Tierseuchenlage", wählen dann in der Navigation die „Tierseucheninformationen" aus und klicken dann in der Zeile „Amerikanische Faulbrut [AFB]" in der mittleren Spalte „Seuchenfälle" (ziemlich weit rechts) auf den Button „Anzeigen".

Im Blatt Tierseuchenabfrage können „Weitere Abfrageoptionen" (blaue Schrift) wie Zeitraum, Bundesland etc. gewählt werden, um nicht das gesamte Bundesgebiet angezeigt zu bekommen. Bei jeder eingegebenen Abfrage ist der Button „Aktualisieren" anzuklicken, um das Ergebnis zu erhalten.

Bitte melden Sie sich zusätzlich unbedingt beim zuständigen Veterinäramt des Aufwandergebietes an und erkundigen sich über die aktuelle Seuchenlage.

ALISAN MCAFEE

Das Problem mit den Honigbienen

Sie sind wichtig für die Landwirtschaft, aber nicht so gut für die Umwelt

Im Hochland des Teide-Nationalparks der Inseln werden saisonal Tausende von Honigbienenvölkern zur Honigproduktion eingeführt und am Ende des Nektarflusses wieder entfernt, wodurch ein hervorragendes Szenario für Experimente entsteht.

Ihre Ergebnisse, die in Scientific Reports veröffentlicht wurden, lassen Honigbienen nicht wie die Berühmtheiten der Nachhaltigkeit aussehen, zu denen sie geworden sind. Das Einbringen von Honigbienen verringerte die Verbundenheit der Pflanzen-Bestäuber-Netzwerke. Verschachtelung und Modularität, zwei Indikatoren für die Widerstandsfähigkeit von Ökosystemen, gingen ebenfalls zurück.

Während sich einige Pflanzenarten eines höheren Fruchtansatzes erfreuten, enthielten Früchte, die in der Nähe der Imkereien beprobt wurden, nur abgetriebene Samen. „Die Auswirkungen der Bienenstöcke sind so dramatisch", sagt Valido, „Sie können Störungen zwischen Pflanzen und Bestäubern bereits am Tag nach der Installation des Bienenstocks feststellen." „Durch die Einführung von Dutzenden oder Hunderten von Bienenstöcken steigt die relative Dichte von Honigbienen im Vergleich zu wilden einheimischen Bestäubern exponentiell an", erklärt Valido. Dies führt zu einer drastischen Reduzierung der Blütenressourcen – Pollen und Nektar – im Nahrungsbereich.
„Die Imkerei scheint weitreichendere negative Auswirkungen auf die Biodiversität zu haben als bisher angenommen", sagt Jordano. Valido und Jordano vermuten, dass ihre Ergebnisse auf den Kanarischen Inseln allgemein auf andere Ökosysteme anwendbar sind, in denen Honigbienen eingeführt werden, aber sie weisen darauf hin, dass die spezifischen Auswirkungen der Imkerei an anderen Orten unterschiedlich sein können. Tatsächlich sind Honigbienen nicht immer die Top-Konkurrenten in einem Bestäubernetzwerk: Ob es ihnen gelingt, die einheimischen Bienen zu verdrängen, hängt von anderen Faktoren ab. Zum Beispiel fanden Nicholas Balfour und seine Kollegen an der Universität von Sussex, England, heraus, dass einheimische Hummeln überlegene Konkurrenten auf den röhrenförmigen Blüten des Lavendels waren, teilweise aufgrund ihres längeren Rüssels (Zunge).

In wieder anderen Ökosystemen scheinen Honigbienen nicht so einflussreich zu sein wie auf den Kanarischen Inseln. Nach der Einführung in Nordpatagonien überholten nicht einheimische Hummeln und Honigbienen die einheimischen Bienen als die häufigsten Blütenbesucher, aber dies hatte keinen Einfluss auf die tatsächlichen Besuchsraten der einheimischen Bienen.

Während jedes Ökosystem seine eigenen Macken hat – mit unterschiedlichen Bestäuberakteuren und beteiligten Pflanzen – stimmen näher an der Heimat durchgeführte Bestäubungsnetzwerkstudien tendenziell mit den Ergebnissen auf den Kanarischen Inseln überein. „Es gibt Studien in Nordamerika, die Störungen des Bestäubungssystems durch Honigbienen zeigen", sagt Colla. „Honigbienen sind auch sehr effektiv bei der Bestäubung bestimmter Unkrautarten, was die gesamten Pflanzengemeinschaften verändert." Viele dieser Unkrautarten sind auch invasiv, darunter unter anderem Schottischer Ginster, Löwenzahn, Himalaja-Brombeere und Japanischer Knöterich. Und Imker lieben heimlich invasive Pflanzen.
Ihre intensive Vermehrung sorgt für einen lukrativen und vorhersehbaren Nektarfluss – perfekt für die Honigbienen und Imker, um davon zu profitieren – aber auch die Pflanzen stören einheimische Ökosysteme.
Selbst mit diesem Futterschub gibt es manchmal immer noch nicht genug, um sich unter den Honigbienen zu bewegen, geschweige denn unter den einheimischen Bienen. Auf dem unteren Festland rund um Vancouver, in Kanada, hielt ich einen kleinen Forschungsstand mit 15–20 Bienenstöcken. Es war mein erstes Jahr, in dem ich Forschungskolonien in einem Gebiet mit hoher Bevölkerungsdichte gehalten habe, und ich habe noch nie so sehr darum gekämpft, meine Bienen am Leben zu erhalten.
Die Bienenstöcke waren voller Krankheiten. Ich habe sogar eine Kolonie mit Symptomen der Amerikanischen Faulbrut eingeschläfert – Standardprotokoll, da es eine der zerstörerischsten, ansteckendsten Krankheiten ist, denen Honigbienen ausgesetzt sind. Obwohl die Bienenstöcke zu Beginn der Saison völlig frei von Varroa destructor – einer verheerenden parasitären Milbe – waren, mussten sie bis zum Spätsommer mit Mitiziden behandelt werden. Und die Kolonien brachten keine Honigernte hervor.

Die Koloniendichte an einigen Orten ist zu hoch geworden, was die Ausbreitung von Krankheiten erleichtert und Probleme mit schlechter Ernährung verschärft. Wenn es so schwer war, meine Honigbienen gesund zu halten, bin ich mir nicht sicher, ob ich es ertragen kann, an die Wildbienen zu denken. Aber denken Sie an sie, wir müssen. Früher glaubte ich, dass Honigbienen eine Einstiegsart sind und dass die Sorge um ihre Gesundheit und ihren Wohlstand auf die einheimischen Bienen übergreifen und ihnen auch zugute kommen würde. Während dies in einigen Fällen geschehen sein mag, mehren sich die Beweise dafür, dass die fehlgeleitete Begeisterung für Honigbienen wahrscheinlich zum Nachteil der einheimischen Bienen war. Die Imkerei macht mir kein gutes Gefühl mehr.

Alison McAfee, Ph.D., ist Postdoktorandin in der Abteilung für Entomologie und Pflanzenpathologie an der North Carolina State University und seit 2017 Autorin der monatlichen Science Insider-Kolumne für das American Bee Journal sowie anderer Auftragsarbeiten . Für ihren Ph.D. spezialisierte sie sich auf die Untersuchung der Strategien der sozialen Immunabwehr von Honigbienen. Aktuelle Artikel von Alison McAfee: Honigbienen kämpfen mit ihrer eigenen Pandemie

Alisan McAfee

AGT / Roswitha Wildauer

Erfahrungsbericht Vitalitätstest

Die Züchter der AGT arbeiten daran eine Bienenpopulation zu entwickeln, die selbstständig die Varroamilben im Volk gering halten. Die Bienen sollen ohne Behandlungen oder Eingriffe des Imkers überleben können. Das vorselektierte genetische Bienenmaterial des Züchters wird durch gezielte Anpaarung der jungen Königinnen weiter optimiert. Besonders wertvolle Eigenschaften, wie z.B. Sanftmut und gute Honigerträge wollen wir dabei erhalten und verstärken.

Ein besonderes Hygieneverhalten spielt bei der Varroatoleranz eine große Rolle. Das gelingt den Bienen mit der außergewöhnlichen Varroa-Sensitiven-Bruthygiene (VSH); bei der die verdeckelten Zellen immer wieder geöffnet und die Brut auf Verletzungen kontrolliert wird. Geschädigte und von Milben befallene Brut, wird mitsamt den Milben ausgeräumt. Allein schon das wiederkehrende Öffnen und Schließen der Zelldeckel (Recapping) stört die Milben bei der Vermehrung (Surpressed Mite Reproduktion = SMR). Diese bemerkenswerten Eigenschaften unserer Carnika Linien sind erblich.

Nach einer sorgfältigen Prüfung werden die Völker ausgewählt, in denen die gewünschten Merkmale sehr ausgeprägt sind. Von deren Königinnen werden jüngste Larven als Zuchtstoff für die Reproduktion von neuen Königinnen verwendet. Durch Paarung mit Dohnen ausgewählter Vatervölker lassen sich die Eigenschaften bei den Nachkommen sogar verstärken. So wird mit jeder Generation die Varroatoleranz stärker ausgeprägt und sicherer weitervererbt. Die Zuchtmerkmale werden von den Drohnen bei Standbegattungen, auf die Landrasse der Umgebung übertragen. Somit profitiert auch die regionale Bienenhaltung von den Zuchtfortschritten.

Von den Wissenschaftlern werden wir mit Untersuchungen auf SMR und Recapping unterstützt. Durch den Nadeltest, zur Bestimmung der Ausräumrate geschädigter Brut, können wir Züchter und Prüfer selbst die Fortschritte unserer Zuchtarbeit über viele Bienengenerationen beobachten. Eine regelmäßige Kontrolle des Milbenbefalls in den einzelnen Prüfvölkern gehört unbedingt dazu.

Der Vitalitätstest, ist eine gute Möglichkeit zu sehen, wie weit wir unserem Ziel einer varroatoleranten Biene schon nähergekommen sind.
Für den Test eignen sich Völker, die in der bisherigen Leistungsprüfung sehr gute Werte erzielt haben. Die Königinnen dieser Völker kommen als Zuchtmütter der nächsten Saison in Frage.

Ich wähle Völker aus, die mit einer überdurchschnittlich hohen Ausräumrate, bei den mindestens drei Nadeltests, überzeugen. Außerdem müssen die in Frage kommenden Völker eine sehr geringe bzw. kaum messbare Milbenbelastung im Juli aufweisen.
Idealerweise positioniert man die geeigneten Völker für den Vitalitätstest auf einen separaten, entlegenen Stand. So vermeidet man eine Invasion von Milben aus anderen Völkern.
An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das Forstamt Malsch, ohne deren Bereitstellung eines Standplatzes der Test für mich nicht durchführbar wäre.

Zusätzlich halte ich zwei Völker bereit, in denen ich im Falle eines drohenden Zusammenbruchs, durch schnelles Umweiseln die Königinnen aus den Vitalitätstestvölkern retten könnte.

Während alle anderen Völker gegen Varroa behandelt werden, sollen bei den Völkern im Vitalitätstest bis Mitte Oktober keine Maßnahmen ergriffen werden. Im regelmäßigen Abstand von drei Wochen, muss der Zustand der Völker und der Milbenbefall kontrolliert werden. Bei der Durchsicht der Völker, werden die Menge an bienenbesetzten Waben und der Brutumfang erfasst. Direkt danach stelle ich den Befallsgrad mit Hilfe der Puderzuckermethode fest. So liegt augenblicklich ein aussagekräftiges Resultat des Varroabefalls vor. Der Umfang des benötigten Equipments ist überschaubar. Der Arbeitsaufwand dagegen, erfordert manchmal schon etwas Motivation. Um das voraussichtliche Erreichen der Schadschwelle zu ermitteln, benutze ich das Arbeitsblatt des Bieneninstituts Kirchhein: AB 339 Varroabefallskontrollbogen.

Hier werden die Werte der Befallsmessung nach Datum eingetragen. Beim Verbinden

Arbeitsplatz für die Befallsmessung mit der Puderzuckermethode
Foto: R.Wildauer

der eingezeichneten Punkte entsteht eine Kurve, die das eventuelle Überschreiten der Schadschwelle zeitlich abschätzen lässt. Im Jahr 2021 war bei allen Völkern ein deutlicher „Knick" in der Befallskurve, welcher Fragen aufwarf. 2022 habe ich den jeweiligen Brutumfang in den Völkern genauer kontrolliert und festgestellt, dass es im September schon brutfreie Phasen in den Völkern gab, die sich auf die Ergebnisse der Befallsmessung auswirkten.

Die Durchführung des Puderzuckertests, sowie eine detaillierte Anleitung zum Vitalitätstest und eine Tabelle für die Behandlungsempfehlung nach Befallsgrad ist im Methodenhandbuch der AG Toleranzzucht nachzulesen. (www.toleranzzucht.de/zuchtpraxis/methodenhandbuch)

Bis Mitte Oktober soll eine Volksstärke von mindestens fünf bienenbesetzten Waben nicht unterschritten werden. Der Varroabefall muss unter fünf Prozent liegen, damit die Völker eine Chance haben, den Winter zu überleben. Danach ist die Aufzucht der Winterbienen in den Völkern weitestgehend abgeschlossen und das Risiko an Varroa zu verenden deutlich geringer.
Ist der Varroabefall jedoch so weit angestiegen, dass das Volk gefährdet ist, muss

sofort behandelt werden. In meinem Fall geschah dies im Jahre 2021 jeweils Ende Oktober. Die Völker hatten kaum noch Brut und die Angst nach all der Arbeit, die wertvollen Völker zu verlieren, war einfach zu groß. Zu diesem Zeitpunkt waren die wenigen Brutreste mit der Entdeckelungsgabel schnell entfernt. Mit Oxalsäure ließen sich die Milben auf den Bienen weitestgehend beseitigen. Ich muss zugeben, mit etwas mehr Mut zum Risiko hätte ich die Öxalsäurebehandlung bis in den Dezember aufschieben können. Zwei der insgesamt fünf Vitalitätstestvölker haben im Frühjahr 2022 einen Bilderbuchstart hinbekommen. Zwei der Völker hatten eine deutlich verzögerte Frühjahrsentwicklung und eines hat den Winter letztendlich nicht überlebt. Im Jahr 2022 war die Milbenbelastung insgesamt geringer und die Aufzucht der Winterbienen schon viel früher abgeschlossen als üblich. Besonders interessant waren die letzten zwei Befallsmessungen. Ende September war in den Völkern fast keine gedeckelte Brut mehr zu finden; die Milben befanden sich also auf den Bienen und brachten den messbaren Varroabefall auf über zwei Prozent. Die warmen Herbsttage bewirkten jedoch erneut ein geringes Brutaufkommen und so blieb der messbare Befallsgrad im Oktober bei allen Völkern im unkritischen Bereich. Somit sind alle fünf Völker, die den Vitalitätstest in diesem Jahr durchlaufen haben, unterhalb der Schadschwelle geblieben. Sie können den Winter ohne Behandlung überleben. Die Oxalsäurebehandlung im Dezember dient zur Restentmilbung und erleichtert den Völkern einen guten Start ins kommende Frühjahr. Der Vitalitätstest ist ein erheblicher Mehraufwand. Dennoch ist es sehr interessant, zu sehen wie weit wir in unserem Bestreben vorangekommen sind.

Völker die weitestgehend ohne Behandlung auskommen, den Winter gut überstehen und im folgenden Frühjahr gut durchstarten sind ideal für die Nachzucht. Mit ihren speziellen Eigenschaften kommen wir unserem Zuchtziel mit jeder Generation guter Königinnen ein Stück näher.

Roswitha Wildauer, AGT

Neuimker-Einsteigerkurs 2023

Bienchen und Blümchen, diese Worte hört man öfters. Während sich jeder Hobbygärtner um die Blümchen und damit auch um die Wildbienen kümmert, kümmern wir uns um die Honigbienen! Sie alle sind für die Bestäubung unserer Wiesen, Bäume und Felder wichtig. Honigbienen halten ist ein faszinierendes Hobby, welches man direkt vor der eigenen Haustür erleben kann und zusätzlich auch noch eigenen Honig produzieren kann.
Im Februar 2023 startet der neue Einsteigerkurs des Bienenzüchtervereins Geislingen in Kooperation mit dem Bienenzüchterverein Alb-Lautertal. Der Kurs ist geeignet für alle Anfänger und Anfängerinnen ohne oder mit wenig Vorkenntnissen, die gerne eigene Bienen halten möchten. Der Kurs umfasst einen Theorie- und einen Praxisteil zur Bienenhaltung. Richtig erlernt, ist der Arbeitsaufwand zur eigenen Bienenhaltung pro Bienenvolk überschaubar.

Der **Theorieteil** wird mit Frau Dr. Pia Aumeier stattfinden. Sie ist eine der führenden Fachleute in Deutschland, was Bienen betrifft. Ihr und unser Ziel ist es, wie man als Teilnehmer des Kurses selbst Bienen halten kann und deren Produkte für sich nutzen kann. Dazu gehört nicht nur Honig, sondern auch andere Produkte wie Wachs, Pollen, Gelée royal oder Propolis. Frau Dr. Aumeier vermittelt auf ihre ganz besondere Art und Weise das notwendige Grundwissen zur Bienenhaltung. Man muss Frau Aumeier einfach selbst erleben!

Der **Praxisteil** umfasst mehrere praktische Kurstage (meist ein Freitag- oder Samstagnachmittag) an den Lehrbienenständen der Vereine während der gesamten Bienensaison vom Frühjahr bis Herbst. Hier werden von erfahrenen Imkern monatlich verschiedene Arbeiten an den Bienenvölkern demonstriert und zum Nach- bzw. Mitmachen animiert. Da die Termine sowohl witterungsabhängig als auch von der Entwicklung der Bienenvölker abhängig sind, sind die Termine variabel und werden den Teilnehmern während des Kurses noch bekannt gegeben.
Selbstverständlich werden den Anfängern auch nach dem Kurs erfahrene Imker mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Kursinhalte:
- Das Wichtigste über Honigbienen, Königin, Arbeiterinnen, Drohnen
- Tracht, Honig, Honigernte
- Bienenwachsverarbeitung
- Arbeitsgeräte des Imkers
- Bienenbehausungen (Beuten)
- Bienengesundheit und Bienenkrankheiten
- Völkervermehrung (Der Natur ihren Lauf lassen, oder Steuerung durch den Imker)
- Imkervereine, weiterführende Literatur und Veranstaltungen
- Praktische Arbeiten zu den genannten Themen im Verlauf der Saison

Beginn des Kurses, Ort und Zeit der theoretischen Einführung:
Samstag, der 18.02.2023, von 9 bis ca. 17 Uhr, Feuerwehrhaus, Hausener Straße 15, 73337 Bad Überkingen
Teilnehmer: Theorie max. 90 TN, Praxis BV Geislingen max. 20 TN, Praxis BV Alb-Lautertal max. 20 TN
Gebühr: 20 € Theorie, 30 € Praxis
Kursleitung und Information: Bernd Kurz, Tel. 0151 52272243 oder E-Mail: kurz.b-r@t-online.de

Anmeldung nur bei der VHS Oberes Filstal, Tel. 07334 78-264 oder via E-Mail an vhs@deggingen.de unter Angabe von Anschrift und Telefonnummer

LANDESVERBAND WÜRTTEMBERGISCHER IMKER / Patricia Günther

Lehrgang zum Thema Bienenpädagogik

In Vertretung des Landesverbandes württembergischer Imker bin ich als Obfrau für Kinder- und Jugendarbeit nach Österreich gereist. Einmal nach Salzburg und anschließend nach Wien. Über den Tellerrand hinweg schauen zu können und zu sehen, was andere Länder in Bezug auf die Kinder- und Jugendarbeit anbieten, war sehr spannend. Dafür bin ich sehr dankbar. Auch die Umgebung mit den Bergen war beeindruckend und ein tolles Ambiente. Ich war immer gerne in Österreich. Die Reise lohnt sich.

Zum Ablauf:
Im Sommer 2021 hat der Lehrgang in Salzburg begonnen und wurde sowohl online als auch in Präsenz durchgeführt. Wir starteten mit 15 TeilnehmerInnen.
Anbei ein Überblick, was im Lehrgang Bienenpädagogik, der über das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) organisiert und begleitet wurde, angeboten wurde:

Der zum ersten Mal durchgeführte Lehrgang umfasste 118 Unterrichtseinheiten (im Präsenz- und Onlineunterricht). Wir befassten uns mit der Planung und Umsetzung von Kinder-Workshops bei den Bienen. Themen waren: von der Vorbereitung über das passende Material bis zu Erlebnisstunden für die Kinder. Die Themen wurden in Theorie und Praxis behandelt. Es gab eine Zwischenprüfung, bei der Multiple-choice-Fragen zu den behandelten Unterrichtseinheiten abgefragt wurden, zu Didaktik und Pädagogik sowie Anatomie der Biene und Insekten allgemein.
Für die Praxisprüfung vor Ort waren folgende Inhalte relevant:

- Planung und Einrichtung einer Führung,
- Der didaktische Aufbau eines Workshops,
- Fachliche Inhalte wie Anatomie und Leben der Biene als auch Spiele und Basteleinheiten.

In Wien fand der Kurs Bienenpädagogik an der Imkerschule Wien, dem Landesverband für Bienenzucht statt und wurde durch den österreichischen Imkerbund unterstützt.
Die thematischen Inhalte waren:

- Rechtliche Grundlagen,
- Erste Hilfe bei Bienenstichen,
- Anwendung vom EPI Pen,
- didaktische Grundlagen für Grundschule und Sekundarstufe 1,
- Einführung in die Bienenpädagogik-Voraussetzungen,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) am Beispiel Honigbiene, der Imker / die Imkerin im Kindergarten, der Imker / die Imkerin in der Klasse; eine Schulklasse kommt zum Imker / zur Imkerin; Planung und Vorbereitung, der Imker/ die Imkerin kommt an die Schule: Vorbereitungsarbeiten, Arbeits- und Unterrichtsmittel, Verhaltensvereinbarungen, Wahl des Themas, Elternbrief, Praxis am Bienenstock: Wie begleite ich Kinder sicher zu den Bienen? Stationen-Aufbau: Honig, Honigverkostung, Bastelarbeiten mit Kindern

Viele aus der Imkerschaft erwähnen: „ bei uns ist noch nie ein Kind gestochen worden…“. Das ist erfreulich aber immer mehr Personen der Imkerschaft beschäftigen sich mit dem Thema Führungen u.a. mit der Führung am Bienenstand mit Schulklassen, Kindern,… Hier ist meines Erachtens die Aufklärung „im Falle eines Falles“ unbedingt notwendig. Sobald die Vorgehensweisen im 1. Hilfe Fall als auch die rechtlichen Grundlagen mit dem Landesverband definitiv abgeklärt sind, werden diese auch auf der Homepage des LVWI abrufbar sein.

Die Bienenpädagogik möchte ich künftig als Ergänzung im Schulungsprogramm des Landesverbandes württembergischer Imker für interessierte ImkerInnen anbieten:
Neben dem Wissen über Bienen und Insekten wird die praktische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bei den Bienenstöcken ein zentrales Element sein.
In diesem geplanten Schulungskurs bekommen alle Interessierten ein Skript mit Schulungsunterlagen, Kopiervorlagen mit Bastelanleitungen und alles Wissenswerte um die Biene an die Hand. Die Termine werden in der Bienenpflege bekannt gegeben.
Weitere Informationen folgen. Fragen können wie immer gerne an mich direkt geschrieben werden – v.a. wenn die Pädagogik oder Führungen am Bienenstand Themen sind, die im Imkerverein gerade präsent sind.

Patricia Günther
Patricia.guenther1002@gmail.com

Geschenkanhänger

Kaum zu glauben – Weihnachten steht fast vor der Tür. Es ist auch wieder früher dunkel.
Also: Zeit für Lesen, Backen und BASTELN. Viele von euch sind sehr kreativ, das weiß ich und ich habe mir für den Monat Dezember wieder etwas überlegt. Weißt du was?

Du brauchst:
Schere, Kleber (am besten Prittkleber, keinen Flüssigkleber), Bleistift, Bastelunterlage, Schablonen (diese findest du auf der Seite vom Landesverband), Buntstifte, Seidenpapier in weiß oder etwas Küchenrolle, gelben Tonkarton, braunen Tonkarton

Los geht es:
Zuerst überträgst du mit der Schablone und einem Bleistift den Körper und den Kopf auf den gelben Tonkarton. Am besten immer am Rand, damit nicht so viel Abfall anfällt. Die Flügel werden auf das Stück Küchenrolle oder Seidenpapier übertragen. Hier einen kleinen Tipp: wenn du das Papier oder die Küchenrolle doppelt nimmst, hast du gleich zwei Paar Flügel, wie du es ja auch benötigst. Also 2 Fliegen mit einer Klappe geschlagen und du brauchst die Arbeit nur einmal zu tun.

Hast du bereits herausgefunden, was wir basteln?
Genau: eine Biene!
Nun wird ausgeschnitten. Jetzt liegen ein Kopf, ein Körper, ein Paar Fühler und 2 Paar Flügel vor dir. Für die Zeichnung deiner Biene kannst du ihre Streifen mit braunem Buntstift malen oder aber du hast braunen Tonkarton, dann kannst du diese wie auf dem Foto anfertigen: du schneidest schmale Streifen Tonpapier und klebst diese Streifen Tonkarton auf den Körper. Das, was am Ende übersteht, schneidest du ab.

Nun malst du deiner Biene ein Gesicht und klebst ihr die Fühler am Hinterkopf auf. Auf den Rücken werden die Flügelpaare geklebt. Fertig ist deine Biene.

Entweder kannst du diese Biene als Geschenkanhänger mit einem Namen beschriften oder du machst aus deiner Biene einen Stecker. Dann befestigst du auf der Rückseite einen Zahnstocher oder Holzspieß und steckst diesen in einen Blumenstrauß oder eine Pflanze,… da fällt dir gewiss etwas ein. (Wenn du nicht möchtest, dass der Holzspieß gesehen wird, scheidest du gleich zwei Körper aus und klebst eine Körperseite als Rückseite über den Spieß.)

Viel Spaß und Freude beim Basteln!
Dir und deiner Familie wünsche ich ruhige und erholsame Feiertage und einen guten Start in das neue Jahr 2023.

Deine Patricia Günther

Abb. 1

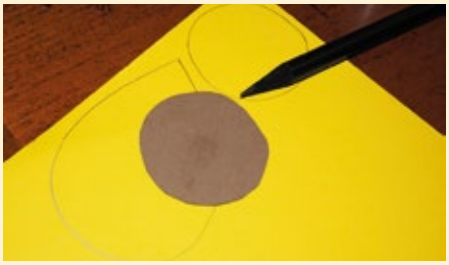


Abb. 2

Abb. 3

Abb. 4

Abb. 5

Abb. 6

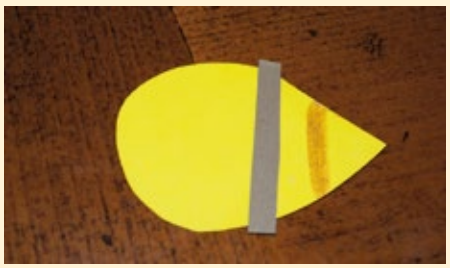


Abb. 7

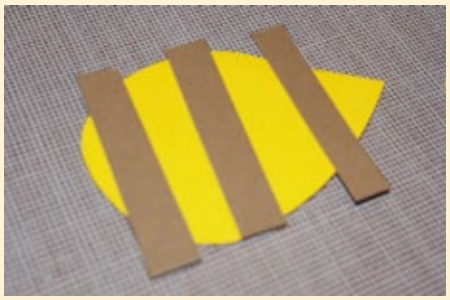


Abb. 8

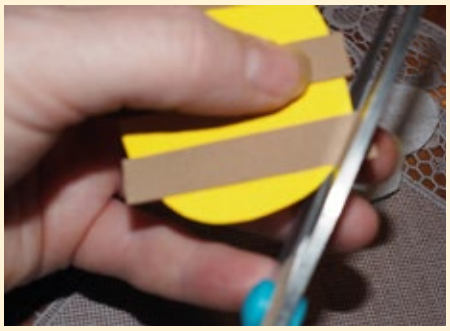


Abb. 9

PETRA PLESCHER

Der LVWI tagte am 08./09.10.2022 in Waldenburg

Zur Herbstsitzung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. hatte der Vorsitzende vom Wahlkreis 1, Herr Andreas Grathwohl, nach Waldenburg eingeladen.

Der Präsident Herr Dr. Dr. Helmut Horn begrüßte alle Anwesenden und eröffnete die Vorstandssitzung. Zunächst stellte sich Herr Werner Schad als neuer Obmann für „Naturschutz, Umwelt und Bienenweide" vor. Bedingt durch die in den vergangenen Monaten extrem gestiegenen Kosten (Verbrauchsmaterial, Bienenpflege, Unterhaltskosten der Geschäftsstelle, u.v.m.) möchte der LVWI den Mitgliedsbeitrag ab 2024 um 5,00 Euro erhöhen. Der Beitrag wurde seit 2005 nicht mehr angehoben. Über die Erhöhung soll nächstes Jahr an der Vertreterversammlung abgestimmt werden.
Die Titelseite der Bienenpflege wird an die Homepage des LVWI angepasst. Die Vorlagen des neuen Layouts der Bienenpflege werden dem Gesamtvorstand und den Obleuten in der Dezembersitzung des LVWI vorgestellt.
Herr Bruno Binder-Köllhofer hatte zugesagt die Beiträge für die Monatsbetrachtungen für das Jahr 2023 in der Bienenpflege zu übernehmen, er hat leider in der Zwischenzeit kurzfristig abgesagt. Jetzt suchen wir dringend eine Ersatzfrau/-mann für diese Aufgabe.
Die Nachfolge von Herrn Klaus Nowottnick für die Schriftleitung der Bienenpflege wird Herr Stefan Sohn übernehmen. Er wird sich bei der Weihnachtssitzung am 10.12. als neuer Schriftleiter vorstellen.

Im Jahr 2022 wurde nach vielen vorausgegangenen Planungsaktivitäten endlich eine Multiplikatorenschulung mit dem Schwerpunkt „Varroamanagement" durchgeführt. Grund für dieses Thema waren die starken Völkerverluste während des Winters 2021/2022, die sicherlich zum Teil auch varroabedingt waren. Dazu wurden in den 9 Wahlkreisen entsprechende Örtlichkeiten bereitgestellt, um mit den teilnehmenden Multiplikatoren die praxisbezogene Schulung an den Bienenvölkern durchzuführen. Herr Dr. Dr. Helmut Horn bedankte sich für das Engagement sowohl bei den Referenten als auch bei den Verantwortlichen, die die Durchführung der praxisbezogenen Schulungen ermöglicht haben. Es wurde vereinbart, dass es eine Nachbesprechung geben soll, um mittels Feed Back die Stärken und Schwächen der Schulungsaktivitäten abzufragen. Für die Zukunft sind weitere Multiplikatorenschulungen in anderen Bereichen der Bienenhaltung geplant. Auch wurde über ein einheitliches Anfänger-Schulungskonzept gesprochen.
Der Vorsitzende Dr. Dr. Helmut Horn berichtete von diversen Veranstaltungen, an denen er teilgenommen hat.

In den letzten Jahren hat Herr Leo Famulla vom Landesverband Baden die Aufgaben des Zuchtobmanns für den LVWI übernommen. In Zukunft wird Herr Thomas Reichert in Zusammenarbeit mit Herrn Famulla das Resort „Zucht" übernehmen, um die Zuchtarbeit im LVWI neu aufzubauen und zu strukturieren.

Die Satzung des LVWI ist von 1986 und muss endlich geändert werden. Herr Dr. Dr. Helmut Horn hat erste Änderungsvorschläge für eine neue Satzung ausgearbeitet und vorgelegt. Es wurde ein Gremium benannt, das die endgültigen Satzungsänderungen ausarbeiten wird.

Der Vorsitzende Dr. Dr. Helmut Horn gab noch einige Termine für das nächste Jahr bekannt. Der Württembergische Imkertag am 22.04.2023 wird vom BV Crailsheim ausgerichtet. Für das Jahr 2024 hat sich für die Ausrichtung des Imkertags der BV Hohenlohe-Öhringen bereit erklärt. Anschließend fand eine offene Diskussion statt.
Der Versitzende Dr. Dr. Helmut Horn bedankte sich bei Herrn Andreas Grathwohl für die Ausrichtung der Tagung und bei den Anwesenden für die regen Diskussionen.

Bei schönem Wetter am Sonntag gab es eine Stadtführung in Schwäbisch-Hall mit dem Thema: „Hall und das Salz" mit dem Besuch im Hällisch-Fränkischen Museum.

DR. MARTIN DENOIX

Hohenheimer Tag 2022

Nach zwei Jahren Coronapause waren über 100 Teilnehmer des Hohenheimer Tages am 16. Oktober froh, sich wieder in Präsenz austauschen zu können.

Der Tag begann im Neubau der Landesanstalt für Bienenkunde (LAB). In Gruppen führten Mitarbeiter durch das Gebäude, bei Getränken und Brezeln war Zeit Neuigkeiten auszutauschen. Sehr gefreut hat uns, dass wir beide Präsidenten der baden-württembergischen Landesverbände Herr Schmiedel und Herrn Dr. Dr. Horn begrüßen durften.

Nach der Mitgliederversammlung der Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt im Rettenmaier-Audimax der Universität, bei der viele für langjährige Mitgliedschaft geehrt wurden, referierten Forschende der LAB über zwei aktuelle Vorhaben:

- Raphael Marx: Identifizierung der Honigtauerzeuger im Honig mittels DNA Metabarcoding.
- Lina Sprau: Hinter den Kulissen der Varroa Resistenzzucht- Das SETBie Projekt.

Nach der Mittagspause stellte sich die neue Leiterin der Landesanstalt Kirsten Traynor vor.

Es folgten drei Fachvorträge:

- Manuel Treder: Bestäuber fördern, aber wie? Einblicke in die Biodiversitätsforschung an der Landesanstalt für Bienenkunde.
- Dr. Peter Rosenkranz: Meilensteine der Varroaforschung in Hohenheim während der letzten 30 Jahre.

Die Ablösung der synthetischen Acarizide durch organische Säuren und die Effekte biotechnologischer Verfahren wie der Drohnen- und später auch Arbeiterinnenbrutentnahme waren großteils Ergebnisse Hohenheimer Untersuchungen.
Herr Dr. Rosenkranz stellte aber fest, dass damit noch nicht alles Machbare erreicht sei. Weitere Chemikalien (z.B. Lithium) oder die resistenzfördernde Auslese (SETBie-Projekt) bleiben spannende Themen.

- Dr. Klaus Wallner: Varroabekämpfung und Rückstandsbelastung – Aktuelle Situation und Perspektiven.

Die Rückstandsbelastung von Wachs und Honig haben in den letzten Jahren kontinuierlich nachgelassen. Diese positive Entwicklung sollte nicht durch neue Belastungen aus der Landwirtschaft und Wiederverwendung von Varroamitteln umgekehrt werden.
Herr Dr. Wallner und Herr Dr. Rosenkranz wurden nach ihren Vorträgen für ihr langjähriges Engagement in der Forschung und als Referenten in unzähligen Vorträgen bei Imkerversammlungen durch Überreichung der höchsten Auszeichnung der Gesellschaft der Freunde der LAB, der Johann Christ-Medaille, geehrt.
Am Ende lud der Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde der LAB Dr. M. Denoix zum nächsten Hohenheimer Tag ein, der dann wieder turnusgemäß am 2. Sonntag im März (12.3.2023) stattfinden wird.

Dr. Martin Denoix
https://bienenkunde.uni-hohenheim.de/

Fotos: Traynor, Denoix

Die Johann Christ Medaille

Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir Sie, sich zeitnah bei den Vereinen zu informieren, ob die Termine wie geplant stattfinden.

Vereinskalender

Aalen
Am Samstag, 3. Dezember, 14:00 Uhr, Einsteigerkurs Imkerei (Theorie/Praxis) im Bienenzentrum Essingen.

Alb-Lonetal
Am Samstag, 10. Dezember um 17:00 Uhr, Besuch bei der Lonetalbrennerei in Öllingen. Weitere Informationen auf unserer Homepage.

Aulendorf
Am Dienstag, 6. Dezember, 19:00 Uhr, Nikolausfeier im Wirtshaus Haslachweiher, Haslach 3, 88326 Aulendorf. Alle Imkerinnen und Imker mit Partner und Kinder sind herzlich eingeladen.

Bad Herrenalb
Am Sonntag, 18. Dezember, 9:30 Uhr, Stammtisch (Veranstaltungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben). Thema: Gemütliches Zusammensein zum Jahresausklang.

Bad Waldsee
Im Dezember findet keine Monatsversammlung statt.
Dafür gibt es am Samstag, den 3. Dezember, ab 14:00 Uhr unsere Adventsfeier mit Kaffee und Kuchen. Eingeladen sind dazu alle Imker/innen mit Partner.
Um planen zu können, bitte ich bei Teilnahme um kurze Info unter Tel. (07524) 5872 oder unter E-Mail: vifu@gmx.de
Bei zu geringer Teilnahme muss die Feier abgesagt werden.
Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit und friedvolle Weihnachten.

Bad Wurzach
Am Mittwoch, 14. Dezember findet um 20:00 Uhr im Gasthaus Hirsch in Unterschwarzach unser Adventsstammtisch statt. Thema: Pleiten, Pech und Pannen – Kurioses aus dem Imkerleben – was alles schief laufen kann. Es gelten die aktuellen Corona Vorschriften.

Biberach a. d. Riß
Am Dienstag, 6. Dezember um 19:00 Uhr, Monatsversammlung und Jahresabschluss. Der Ort wird je nach „Corona-Lage" rechtzeitig bekannt gegeben. Thema: Historische Bedeutung der Bienenprodukte.
Referent: Hr. Fesseler, LV Vizepräsident, LV Obmann für Aus- und Fortbildung und BV Vorsitzender. Anschließend ist unsere Adventsfeier mit besinnlichem Jahresausklang. Informationen auf www.BVBiberach.de.
Allen unseren Mitgliedern mit ihren Familien wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein Jahr 2023, das alle Wünsche und Erwartungen erfüllen möge. Für die rege Beteiligung am Vereinsleben möchten wir uns herzlich bedanken.

Böblingen-Sindelfingen
Am 6. Dezember 2022, 18:00 Uhr, im Restaurant Hotel Sommerhof, Eschenriedstraße 40, Sindelfingen, Weihnachtsfeier. Themen: Jahresrückblick, Ausblick und Geselligkeit. Wir freuen uns auf Euer kommen. Es gelten die zu diesem Zeitpunkt gültigen Corona-Regeln.

Bopfingen
Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern und ihren Angehörigen eine schöne und besinnliche Adventszeit und fröhliche Weihnachten, verbunden mit dem herzlichen Dank für die Mithilfe und die rege Beteiligung am Vereinsleben.

Calw
Am Samstag, 3. Dezember, ab 16:00 Uhr, Herbstversammlung. Thema: Betriebsführung – Völkerführung über das ganze Jahr. Referent: Robert Löffler.

Ehingen/Donau
Am Montag, 5. Dezember, 19.30 Uhr, findet die nächste Monatsversammlung im Gasthof Brauerei Schwanen in Ehingen statt. Es erfolgen aktuelle Informationen zur Bienenhaltung und Vereins-Infos.
Bei allen Mitgliedern und Freunden bedanken wir uns für die Unterstützung unserer Vereinsarbeit und wünschen eine schöne Weihnachtszeit und viel Erfolg für das kommende Bienenjahr bei bester Gesundheit.

Ellwangen (Jagst)
Am Freitag, 2. Dezember, Beginn 18:00 Uhr, Weihnachtsfeier/ Griabaschneckla Essen im Gasthaus Wagner in Neuler-Schwenningen. Verbindliche Anmeldung ist erforderlich.

Filder
Von November 2022 bis Februar 2023 finden keine Monatsbetrachtungen statt.

Geislingen/Steige
Am Mittwoch, 14. Dezember, 19:00 Uhr, Stammtisch im Küferstüble in Kuchen.

Gerabronn
Am Samstag und Sonntag, 26. und 27. November, machen wir in Blaufelden mit beim Weihnachtsmarkt.

Haigerloch
Wir bieten am Samstag, 25.02.2023 einen Ganztageskurs zum Thema Pollen und Propolis an. Referent ist Dr. Klaus Wallner. Kosten für Mitglieder Bienenfreunde Haigerloch 15 €, Nichtmitglieder 25 €. Essen und Getränke können erworben werden. Weitere Info nach Anmeldung.
Anmeldungen bitte an Thomas Klingler: tklingler@gmx.net

Heilbronn
Am Dienstag, 13. Dezember, 19:30 Uhr, Weihnachtsfeier in der SKG-Gaststätte in HN-Böckingen, Viehweide 5.

Hohenlohe-Öhringen
November bis Januar keine Monatstreffen - Winterpause!

Kirchheim
Am Samstag, 3. Dezember, Beginn 19:00 Uhr, Jahresausklang mit reichhaltigem Buffet und Urkundenübergabe an die Neuimker im Lehrbienenstand in der Hahnweidstr. 100.
Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern und Ihren Angehörigen schöne und besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins Jahr 2023.

Laupheim
Am Samstag, 3. Dezember, 14:00 Uhr, Adventfeier. Mit besinnlichen Gedichten und Liedern lassen wir das Bienenjahr bei Kaffee und Kuchen ausklingen. Kuchenspenden und Beiträge in Form von Gedichten und Liedern sind sehr willkommen. Organisation: Bruno Ruf. Anmeldung unter: bruno.ruf@gmx.de. Der Versammlungsort wird auf der Homepage bzw. in einer Pressemitteilung bekanntgegeben.

Leutkirch
Am Freitag, 2. Dezember, 19:00 Uhr, Weihnachtsfeier im Hasenheim, für alle Mitglieder und Gäste inkl. Honigverkostung - Einladung folgt.

Ludwigsburg
Es findet im Dezember keine Monatsversammlung statt. Stattdessen werden wir im Januar ein Winterfest durchführen. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Marbach
Frohe Weihnachtstage und einen gesunden Start in ein neues Bienen-Jahr wünschen wir allen Mitgliedern des BV Marbach!
Imker-Stammtisch: Regelmäßige Treffen in gesellig-gemütlichem Rahmen - online und in Präsenz - zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch zwischen erfahrenen Profis und neugierigen Einsteigern zu aktuellen Imker-Themen. Aktuelle Termine verteilen wir über unseren Vereins-Newsletter.
E-Mail Newsletter abonnieren: Aktuelle Infos, Termine und Neuigkeiten aus dem Verein direkt ins E-Mail-Postfach. Einfach anmelden unter www.imker-marbach.de

Mittlere Tauber
Am Mittwoch, 14. Dezember, 20:00 Uhr, Weihnachtsfeier mit Jahresrückblick im Gasthaus „Zur Sonnenhalde" in Schlipf-Markelsheim.

Mittlerer Jagstgau Westernhausen
Am Sonntag, 11. Dezember, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Ochsen, Westernhausen. Hier können Erfahrungen unter Imkern aller Erfahrungsgruppen ausgetauscht werden. Es sind auch jederzeit Neugierige an der Imkerei willkommen.

Neresheim-Härtsfeld
Im Dezember findet keine Versammlung statt.

Nürtingen
Am Donnerstag, 1. Dezember, 18:00 Uhr, Monatsversammlung im Kräuterbühl. Thema: Einführung der Bienenhaltung an einer naturwiss. Hochschule im Norden Ghanas. Referent: Winfried Rindle.

Oberndorf
Am Dienstag, 6. Dezember, 18:00 Uhr, Jahresabschluss in der Traube in Beffendorf. Gemeinsames Essen, Rückblick auf 2022.

Ochsenhausen
Am Mittwoch, 7. Dezember, kein Imkerstammtisch.

Remstal

Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir Sie, sich zeitnah bei den Vereinen zu informieren, ob die Termine wie geplant stattfinden.

Am Freitag, 9. Dezember, Imkertreff, Adventsfeier am Lehrbienenstand.

Spaichingen-Heuberg
Im Dezember findet kein Stammtisch statt.
Bei Veränderung der Völkerzahl dies bitte bis 15. Dezember an den 1. Vorstand melden.
Allen Mitgliedern und Ihren Familien wünscht die Vorstandschaft schöne besinnliche Weihnachten und für das bevorstehende Jahr 2023 alles Gute.

Sulz a. N.
Am Dienstag, 13. Dezember, 19:00 Uhr, gemütlicher Jahresausklang in der Fischerhütte in Sulz.

Schwenningen
Am Freitag, 9. Dezember, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Wildpark", Hölzle 9 in 78054 Villingen-Schwenningen.
Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern, ihren Familien und Freunden des Vereins ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr.

Tettnang-Friedrichshafen
Am Dienstag, 6. Dezember, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gemeindesaal St. Maria, Marienstr. 12, 88074 Meckenbeuren. Gemütlicher Jahresrückblick mit Vortrag von Heilpraktiker Toni Hößler aus Heiligenberg.
Thema 1: Kurzvorstellung der Praxis. Natürliche, sanfte Krampfaderentfernung.
Thema 2: Wie entstehen Krankheiten? Welche Möglichkeiten habe ich, diese unter Verwendung von Bienenprodukten zu heilen.
Ob die Veranstaltung Corona-bedingt stattfindet, entnehmen Sie bitte der Homepage (HP).

Ulm/Donau
Über stattfindende Monatsversammlungen informieren wir auf www.imker-ulm.de und per E-Mail.
Im Winter soll die Erweiterung unseres Schulungsgebäudes am Lehrbienenstand beginnen. Hierzu suchen wir Mithelfer. Bitte melden sie ihre mögliche Mitarbeit per Mail an DrDenoix@web.de unter Angabe von für sie günstigen Zeitfenstern.

Waiblingen
Die aktuellen Veranstaltungen des BIV Waiblingen und Umgebung sind der Homepage www.imkerverein-waiblingen.de zu entnehmen.

Wangen
Am Dienstag, 6. Dezember, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch mit Jahresausklang im Gasthaus Hirsch in Deuchelried.
Am Samstag, 3. Dezember, 2. Weihnachtsmarkt, Stand von 9:00 Uhr bis 20:00 Uhr.
Am Samstag,10. Dezember, 3. Weihnachtsmarkt, Stand von 9:00 Uhr bis 20:00 Uhr.
Am Freitag, 16. Dezember, Weihnachtsmarkt, Stand von 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr.
Am Samstag, 17. Dezember, 4. Weihnachtsmarkt, Stand von 9:00 Uhr bis 20:00 Uhr.

Westernhausen
Am Sonntag, 11. Dezember, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Ochsen, Westernhausen. Hier können Erfahrungen unter Imkern aller Erfahrungsgruppen ausgetauscht werden. Es sind auch jederzeit Neugierige an der Imkerei willkommen.

Winnenden
Die aktuellen Veranstaltungen des BV Winnenden können aus unserer Homepage, https://imkerverein-winnenden.de, entnommen werden.

Bienenweide – Anlage und Pflege

Die Seminare wurden seit 2018 als eintägige Präsenz-Veranstaltungen ausgeführt. Aufgrund der Corona-Pandemie haben wir den Vortragsstoff auf 2 Webinare á 2 bis 3 Stunden aufgeteilt.
Das Webinar „Bienenweide, Teil I" vermittelt das Grundwissen über Pflanzen und deren Anforderungen an das Habitat, sowie eine Einführung in die Anlage von Blühflächen.
Das Webinar „Bienenweide, Teil II" hat die Vorbereitung, die Einsaat und die Pflege der Blühfläche zum Thema.

Neue Termine:

BW 1	Teil I:	Do. 19.01.2023, 19.00 – ca. 21.00 Uhr
	Teil II:	Do. 26.01.2023, 19.00 – ca. 21.00 Uhr
BW 2	Teil I:	Do. 23.02.2023, 19.00 – ca. 21.00 Uhr
	Teil II:	Do. 02.03.2023, 19.00 – ca. 21.00 Uhr
BW 3	Teil I:	Do. 23.03.2023, 19.00 – ca. 21.00 Uhr
	Teil II:	Do. 30.03.2023, 19.00 – ca. 21.00 Uhr

Anmeldung:
https://badische-imker.de/ausbildung/bienenweide-online-webinare

Das Webinar kostet für beide Termine zusammen 35.-- €.
Da die wichtigen Fragen meist erst später, zum Beispiel bei der Flächenvorbereitung etc., entstehen, werden wir zusätzliche Beratungstermine anbieten. Die aktuellen Termine finden Sie immer unter www.bluehende-heimat.de

Bitte senden Sie bei Fragen eine Mail an:
Manfred.Kraft@bluehende-Heimat.de

Wo aus Imkern Profis werden!

Der Wabenprofi

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Beuten und Zubehör für Zander, Deutsch Normal, Dadant US und Zadant – zugehörige Rähmchen – Mittelwände – Wachsumarbeitung – Gläser – Bienenfutter- Edelstahltechnik – Großgeräte – Behandlungsmittel - Bienenprodukte – u.v.m

Der Wabenprofi, Heiligenwiesen 6, 70327 Stuttgart, info@wabenprofi.de,

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.

Wir kaufen IHREN Honig!
Vom Imker für Imker!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Unsere Geschäftsstellen:

SIG Göppingen
Zillenhardtstr. 7
73037 GP-Eschenbach
Tel. 0 71 61/9 87 48 10

SIG Wolfesing
Wolfesing 1
85604 Zorneding
Tel. 0 81 06/24 70 70

SIG Leidersdorf
Leidersdorf 2
92266 Ensdorf
Tel. 0 96 24/90 29 95

www.sueddeutsche-imkergenossenschaft.de

DER LANDESVERBAND WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:	Dr. Dr. Helmut Horn	Tel.	(07153) 58115
Geschäftsstelle:	Olgastr. 23, 73262 Reichenbach	Fax:	(07153) 55515
Tel. Sprechzeiten:	Mo.–Fr. 9–12 Uhr	E-Mail:	info@lvwi.de
	Mo.–Mi. 13–17 Uhr	Internet:	www.lvwi.de

Betriebsferien des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V.

Von Montag, 19. Dezember 2022
bis einschließlich Freitag, 6. Januar 2023
bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.
Ab Montag, 9. Januar 2023
sind wir wieder für Sie da!

An alle Imkerinnen und Imker

Bitte denken Sie daran, Ihre aktuelle Völkerzahl an Ihren Vereinsvorsitzenden zu melden. Diese ist Grundlage für die Beitragsberechnung und Versicherung im nächsten Jahr.

Qualitätszeichen für Honig Baden-Württemberg

Liebe Zeichennutzer!

Bitte senden Sie Ihren Verwendungsnachweis 2021 bis 31. Januar 2022 an den Landesverband

Der Landesverband Württ. Imker e. V. sucht

Ausrichter für zukünftige Imkertage (ab 2025)

Wir sind bei der Planung eines Imkertages gerne behilflich.

Abgabe der Unterlagen für die EU-Förderung 2022

Einreichungsfrist bei der Geschäftsstelle des LV Württ. Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach:

13. Januar 2023

Durchführungszeitraum:
Es werden Schulungen und Beschaffungen von Material/Geräten im Zeitraum vom 01.08.2022 bis 31.12.2022 gefördert (Das Veranstaltungsdatum/Rechnungsdatum muss in diesem Zeitraum liegen).

Ab 01.01.2023 tritt eine neue Verwaltungsvorschrift in Kraft. Die neuen Förderunterlagen erhalten die Vereinsvorsitzenden rechtzeitig per Mail.

Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.
Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.
Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von 80 €.** Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbetrages von 80 € bezuschusst werden.
Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

Gratulationen

zum 91. Geburtstag

BV Heidenheim

16.12. Esslinger Hermann aus Giengen-Hürben

zum 87. Geburtstag

BV Murrhardt

23.12. Kronmüller Hans aus Althütte

zum 85. Geburtstag

BV Schwenningen

25.12. Rapp Jörg aus VS-Schwenningen

zum 84. Geburtstag

BV Göppingen

31.12. Peter Helmut aus Uhingen-Baiereck

zum 81. Geburtstag

BV Göppingen

27.12. Eisele Eugenie aus Ottenbach

zum 80. Geburtstag

BV Heidenheim

03.12. Bayerke Alfred aus Herbrechtingen

BV Leutkirch

19.12. Hoch Mauritzius aus Bad Wurzach

BV Sigmaringen

26.12. Zirlewagen Ludwig aus Sigmaringen

zum 75. Geburtstag

BV Göppingen

04.12. Kauderer Hermann aus Heiningen

BV Kirchheim

07.12. Schmid Ernst aus Ochsenwang

zum 65. Geburtstag

BV Sigmaringen

29.12. Zimmermann Werner aus Bingen
31.12. Storkenmaier Axel aus Sigmaringendorf

zum 60. Geburtstag

BV Sigmaringen

02.12. Schneider Viktor aus Straßberg

zum 55. Geburtstag

BV Göppingen

22.12. Hein Roland aus Uhingen
25.12. Uebele Bernd aus Wangen-Oberwälden

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubilar nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

Redaktionsschluss

Ausgabe Februar 2023 – 20. Dezember 2022
Ausgabe März 2023 - 20. Januar 2023

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2023

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: info@lvwi.de bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Kursgebühr:

½-tägige Kurse	=	10,00 €
1- und 1½-tägige Kurse	=	20,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos.

Bezahlung der Kursgebühr bitte durch Überweisung an:
Volksbank Plochingen e. G.
IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019
BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

- FÜR ALLE SCHULUNGEN GELTEN DIE JEWEILS AKTUELLEN REGELUNGEN DER CORONA-SCHUTZVERORDNUNG BADEN-WÜRTTEMBERG -

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei *(Halbtageskurs)* Kostenlos!
Am Samstag, 14. Januar, 13:30 bis ca. 19:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5
(Einkaufsmöglichkeit in der Süddeutschen Imkergenossenschaft bis Kursbeginn möglich).
Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, Wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die TeilnehmerInnen erhalten ein Zertifikat.
Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Wachskurs *(Halbtageskurs)*
Am Samstag, 11. Februar, 13:30 bis ca. 17:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5
(Einkaufsmöglichkeit in der Süddeutschen Imkergenossenschaft bis Kursbeginn möglich).
Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand". In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mit-

telwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.
Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Honigschulung *(Ganztageskurs)*
Am Samstag, 25. Februar, 13:30 bis ca. 19:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5
(Einkaufsmöglichkeit in der Süddeutschen Imkergenossenschaft bis Kursbeginn möglich).
Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses.
Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.
WICHTIG: *Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse. Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises.*
Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei *(Halbtageskurs)* Kostenlos!
Am Samstag, 11. März, 13:30 bis ca. 19:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5 (Einkaufsmöglichkeit in der Süddeutschen Imkergenossenschaft bis Kursbeginn möglich).
Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, Wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die TeilnehmerInnen erhalten ein Zertifikat.
Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.
Dieser Kurs findet nur statt, wenn die Schulung am 14. Januar 2023 ausgebucht ist und die Plätze nicht ausreichen!

Honigschulung *(Ganztageskurs)*
Am Samstag, 18. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.
Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die TeilnehmerInnen eine flüssige Honigprobe mitbringen.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.
WICHTIG: *Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse.Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises.*
Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

Königinnenzuchtkurs 1: Theorie und Praxis *(1,5-tägig)*
Der Theorieteil findet am Samstag, 22. April von 10:00 bis 16:00 Uhr und der Praxisteil am Samstag, 6. Mai von 9:00 bis 12:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg statt.
Kursinhalt: Leistungsprüfung bei Bienenvölkern, Prüfkriterien und Bewertung, Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Theorieschulung ist Voraussetzung für die praktische Schulung. Die TeilnehmerInnen erhalten nach beiden Schulungen eine Teilnahmebescheinigung.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Königinnenzuchtkurs 2: Theorie und Praxis *(1,5-tägig)*
Der Theorieteil findet am Samstag, 29. April von 10:00 bis 16:00 Uhr und der Praxisteil am Samstag, 6. Mai von 13:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg statt.
Kursinhalt: Leistungsprüfung bei Bienenvölkern, Prüfkriterien und Bewertung, Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Theorieschulung ist Voraussetzung für die praktische Schulung. Die TeilnehmerInnen erhalten nach beiden Schulungen eine Teilnahmebescheinigung.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Arbeiten am Bienenvolk - Praxistag für Fortgeschrittene (*Ganztageskurs)*
Am Samstag, 6. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen.
Kursinhalt: Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach einer kurzen Einführung und Demonstration werden die TeilnehmerInnen in Kleingruppen selbst an Bienenvölkern arbeiten. Neben den jahreszeitbedingten Themen wie der Schwarmverhinderung oder der Ablegerbildung werden weitere Schwerpunkte von den TeilnehmerInnen selbst bestimmt. So kann beispielsweise die Königin gesucht oder das Vorgehen bei der Wabenerneuerung geübt werden. Das Erkennen der Varroa-Milbe, sowie ihre frühzeitige Bekämpfung wird ebenfalls thematisiert.
Mitzubringen sind ein eigener Smoker und Stockmeißel und Schutzkleidung nach Bedarf.
Voraussetzung zur Teilnahme: Haltung eigener Bienenvölker seit mindestens einem Jahr.
Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.
Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.
Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Ablegerbildung Theorie und Praxis *(Ganztageskurs)*
Am Samstag, 13. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.
Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die TeilnehmerInnen erhalten eine Teilnahmebescheinigung. Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Ablegerbildung Theorie und Praxis *(Ganztageskurs)*
Am Samstag, 20. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.
Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die TeilnehmerInnen erhalten eine Teilnahmebescheinigung. Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Honigschulung *(Ganztageskurs)*
Am Samstag, 24. Juni, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.
Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die TeilnehmerInnen eine flüssige Honigprobe mitbringen.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.
WICHTIG: *Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse.Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises.*
Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

Teilen und Behandeln Theorie und Praxis *(Halbtageskurs)*
Am Samstag, 8. Juli, 9:00 bis ca. 12:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.
Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit Teilen und Behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Teilen und Behandeln Theorie und Praxis *(Halbtageskurs)*
Am Samstag, 8. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.
Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit Teilen und Behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Honigschulung *(Ganztageskurs)*
Am Samstag, 23. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.
Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die TeilnehmerInnen eine flüssige Honigprobe mitbringen.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.
WICHTIG: *Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse. Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises.*
Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

Wachskurs *(Ganztageskurs)*
Am Samstag, 28. Oktober, 10:00 bis ca. 16:30 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen.
Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgußform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages. Bitte bringen Sie Arbeitskleidung, bzw. Schutzkleidung mit.
Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.
Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Wachskurs *(Halbtageskurs)*
Am Samstag, 4. November, 13:30 bis ca. 17:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5
(Einkaufsmöglichkeit in der Süddeutschen Imkergenossenschaft bis Kursbeginn möglich).
Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand". In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.
Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Schulungskurse der Vereine

Bezirks-Imkerverein Biberach/Riß

Online-Honigseminar/Honigschulung mit Urkunde nach DIB-Richtlinien
Die Online-Schulungen sind am Dienstag, 07. Februar und 14. Februar 2023 jeweils um 19:30 Uhr.
Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen.
Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses.
Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Kursleitung: H. Fesseler, Obmann für Aus- und Fortbildung im LV.
Kursgebühr: 10 €.
Informationen und Anmeldung auf unserer Homepage
www.BVBiberach.de

Kurs zur Bienenhaltung/Neuimkerschulung/Anfängerkurs 2023
Der Bezirks-Imkerverein Biberach a. d. Riß e.V. bietet ab März 2023 einen Anfängerkurs „Einführung in die Bienenhaltung" an.
Der Kurs besteht aus bis zu vier Teilen:
1. Fünf Online-Theorie-Schulungen (Grundkurs): (Hier ist die Teilnehmerzahl unbegrenzt, Anmeldung erforderlich)
Der Kurs beginnt mit vier Online-Theorie-Schulungen am Mittwoch, 01.03., 08.03., 15.03. und 22.03.2023 jeweils um 19:30 Uhr. Am 08. November endet der Kurs mit der 5. Online-Schulung zum Kurs-Abschluss. Bei diesen Schulungen wird eine theoretische Grundlage gelegt.
2. Neun Zusatz-Theorie-Schulungen (Praxisvorbereitung): (Hier ist die Teilnehmerzahl unbegrenzt, jeder kann teilnehmen)
Diese 9 zusätzlichen Online-Schulungen sind auf die Praxis ausgerichtet, sie orientieren sich, zeitlich und vom Thema her, an dem was dann gerade an den Bienenvölkern zu tun ist.
3. Praxis-Unterweisungen am Bienenvolk (Nur für die Teilnehmer mit Ableger möglich)
Die Praxis-Unterweisungen direkt am Bienenvolk orientieren sich, zeitlich und vom Thema her, an dem was dann gerade an den Bienenvölkern zu tun ist. Sie finden im Rahmen der wöchentlichen Ableger-Betreuung statt.
4. Wöchentliche Ableger-Betreuung (Mai bis Oktober) (Nur für die Teilnehmer mit Ableger möglich)
Praktisches Arbeiten am eigenen Ableger. Von der Ablegerbildung im Mai bis zum winterfesten Bienenvolk im Oktober werden die Arbeiten unter Anleitung selbstständig vom Teilnehmer durchgeführt.
Kursleitung: H. Fesseler, Vorsitzender BV Biberach und LV Obmann für Aus- und Fortbildung.
Informationen und Anmeldung auf unserer Homepage
www.BVBiberach.de

Alb-Bienenzüchterverein Gerstetten e.V.

Fortbildungstag „Gut imkern" am 04.02.2023
Bienengesundheit und Wärmehaushalt im Bienenvolk - einfaches Imkern und gute Ernten. Vorträge und Diskussion mit Imkermeister Jürgen Binder von der Prof. Ludwig Armbruster Imkerschule. Veranstaltung des Alb-Bienenzüchtervereins Gerstetten e.V. in 89547 Gerstetten-Dettingen.
Weitere Informationen und Anmeldung unter
www.alb-bienenzuechter.de/196/aktuelles/juergen-binder

Bienenfreunde Haigerloch

Wir bieten am 25.02.2023 einen Ganztageskurs zum Thema Pollen und Propolis an.
Referent ist Dr. Klaus Wallner.
Kosten für Mitglieder Bienenfreunde Haigerloch 15 €, Nichtmitglieder 25 €.
Essen und Getränke können erworben werden.
Weitere Info nach Anmeldung.
Anmeldungen bitte an Thomas Klingler: tklingler57@outlook.com
Wir freuen uns auf Euch!

Liebe Leserinnen und Leser der Bienenpflege,

wir würden uns freuen, die Bienenpflege mit interessanten und vielfältigen Beiträgen von Ihnen zu bereichern. Dazu benötigen wir die Mitarbeit von Ihnen – den Vereinen, Mitgliedern und Abonnenten:

Schicken Sie uns Erfahrungsberichte, besondere Ereignisse aus Ihrem Vereinsleben oder schöne Fotos rund um Imkerei und Bienen für das Titelbild. Gerne können Sie uns auch Ihre Wünsche an Themen mitteilen.

Senden Sie Ihre Beiträge, Fotos oder Themenvorschläge an:
bienenpflege@lvwi.de

Bitte beachten Sie, dass Sie mit Übermittlung die Text- und Bildrechte an den LVWI übergeben.

Bienenpflege 2022
Gesamtinhaltsverzeichnis

Sortiert nach Autoren

Autor, Überschrift, Seite:

Dirk Ahrens
Toleranzzucht ist unser Motto 95

Karl Angelbauer
Wellness mit Bienenprodukten/Honig & Co. in der Kosmetik 510

Dr. Pia Aumeier
Die „richtige Beute" 100
Teamwork trotz Kontaktsperre – Einsteigerkurse Corona-Edition 3.0 82

Prof. Dr. Reiner Beutel
Ökologische Mäh- und Mulchverfahren bei der Pflege des Straßenbegleitgrüns 242

Wolfgang Brosam
Gratulation Karl Hager 285

Dr. R. Büchler
AGT-Projekttag in Kirchhain 239

Katherine Carey
Imkerei in Sambia: Biodiversität in Aktion! 383

Dr. Martin Denoix
Einweihung der neuen Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim .. 96
Hohenheimer Tag 2022 483

Jürgen Deuser
Zahlreiche Ehrungen langjähriger Mitglieder . 288

Strahlemann-Stiftung
JÄGER DIREKT unterstützt Strahlemann-Stiftung 174

Roland Ebner
Führungswechsel bei den Herrenalber Imkern 287

Torsten Ellmann
Zum Jahreswechsel 6

Leo Famulla
Bericht über die Mitgliederversammlung der AGT 2021 14
Bericht über die Zuchtobleutetagung des DIB 199
Projekttag der AGT 2022 332
Tagung des Zuchtbeirates im LVWI 76
Züchtertagung 2022 des LVWI 219

The Federation Of Irish Beekeepers' Association
Vorbereitung für den Winter in Ihrem Bien 409

Nicole Franke
Qualifizierung zur Fachberaterin für Bienenprodukte 78

Roland Gaugele
Rapstracht und Bienenvölker 247

Birgit Gessler
Jahresbericht EIP Projekt SETBie 2021 134

Dr. Thomas Gloger
Gründung der albanischen Apitherapie-Gesellschaft 291
Ein außergewöhnliches Abendessen 404
Fake Honig = Fake Gesundheit 459

Niels Gründel
Bienen verwenden auch Muster auf dem Weg zur Blüte 464
Biodiversität schützt Bienengemeinschaften vor Krankheiten 320
Das Jahr der Beute 32
Ein Gen macht Honigbienen zu Sozialparasiten 80
Größe für Superorganismus Honigbiene entscheidend 75
Mikrobiom von Honigbienen komplexerals gedacht 319
Selbstbestäubende Pflanzen verlieren genetische Vielfalt 463
Virus sorgt für weniger gesunde Distanz bei Bienen 81

Patricia Günther und Thomas Reichert
Bericht aus dem Wahlkreis 3 338

Patricia Günther
Kinder- und Jugendseite Januar 2022 15
Kinder- und Jugendseite Februar 2022. Buchrezension „EMI die Brillenbiene" 58
Kinder- und Jugendseite März 2022. Schnitzen und Stempeln 104
Kinder- und Jugendseite April 2022. Muttertagsgeschenk 172
Kinder- und Jugendseite Mai 2022. Kinder- und Jugendarbeit 218
Kinder- und Jugendseite Juni 2023. „Insekten" – woran denkst du, wenn du das Wort „Insekten" hörst? 258
Kinder- und Jugendseite Juli/August 2022. Von der Blume zur Biene oder der Biene zur Blume? .. 306
Kinder- und Jugendseite September 2022. Ausflugsziele? 358
Kinder- und Jugendseite Oktober 2022. Neue Serie: Leckereien mit Honig 403
Kinder- und Jugendseite November 2022. Naturbücher 451
Kinder- und Jugendseite Dezember 2022. Geschenkanhänger 481
Lehrgang zum Thema Bienenpädagogik 480
Treffpunkt Natur in Ludwigsburg 357

Gerhard Heizmann
Bezirksimkerverein Oberndorf 337

Jasmin Helm
Mit Fairpachten blühende Äcker und Wiesen für Bienen schaffen 500

Helmut Hintermeier
Blütenbestäubung – optimal im ökologischen Verbund (Teil 1) 181
Blütenbestäubung – optimal im ökologischen Verbund (Teil 2) 226
Blütenbestäubung – optimal im ökologischen Verbund (Teil 3) 271
Der Rotklee und seine Gäste (Teil 6) 54
Der Teufelsabbiss hat viele Gäste 307
Die Vogelwicke und ihre Gäste (Teil 7) 122
Efeu: Späte Pollen- und Nektarquelle (Teil 1) . 406
Efeu: Späte Pollen- und Nektarquelle (Teil 2) . 452
Symbol- und Zauberpflanze: Die Stechpalme . 506
Treffpunkt für Insekten: Das Wandelröschen .. 371

Franz Höcker
Toleranzbelegstelle „An den 3 Wassern" DE-2-13 290

Helmut Horn
Zum Neuen Jahr 2022 – Gedanken zum Jahreswechsel 4
Frischpollen und Bienenbrot 9
Zum Neuen Jahr 2023 – Gedanken zum Jahreswechsel 472

Peter Iden
Die Faszination für die soziale Organisation, die Biologie und den Fleiß der Honigbienen 411

Angelika u. Rosemarie Jürgens
Weltbienentag 2022: Die Blüten fehlen 317

Michael Käfer
Honig ist ein sehr schadstoffarmes Produkt ... 98

Richard Kaiser
Ein Weg zum Imkern ohne Chemie 223

Lisa-Martina Kerscher
Bienen in Äthiopien: Honig sichert Existenzen 334

Josef Kleinhenz
Riesen-Bärenklau – der ungeliebte gefährliche Riese 340

Karsten von der Kniepenburg
Trumping von Wachstrester und Bienenkot 147

Manfred Kornmann
Kinder erfuhren vieles über die Honigbiene ... 390

Dr. med. Uwe m. Lang
Entwurf eines bienenbezogenen Umweltindex 460
Varroatoleranz und Umweltbeeinträchtigung 362
Verschiedene Varianten des Reinigungsflugs . 436

Dr. med. U. M. Lang, V. Albouy & C. Zewen
Vergleichendes Monitoring an wild lebenden Honigbienen dreier Regionen in Westeuropa . 262

Prof. Li Lianke
Technologie der Weiselfuttersaft-Produktion in China 415

Dr. Birgit Lichtenberg-Kraag
Honiganalyse per „Mausklick" 171

Bienenpflege 2022
Gesamtinhaltsverzeichnis

■ **Robert Löffler und Heinz Lorenz**
Monatsbetrachtungen Januar 2022 7
Monatsbetrachtungen Februar 2022..... 48

■ **Robert Löffler und Heinz Lorenz**
Monatsbetrachtungen März 2022..... 92
Monatsbetrachtungen April 2022 144
Monatsbetrachtungen Mai 2022 192
Monatsbetrachtungen Juni 2022 236
Monatsbetrachtungen Juli/August 2022..... 280
Monatsbetrachtungen September 2022 328
Monatsbetrachtungen Oktober 2022..... 380
Monatsbetrachtungen November 2022..... 424
Monatsbetrachtungen Dezember2022 474

■ **Dr. H. Männle u.a.**
Ergebnisse der Folgestudie zu Bienenprodukten bei Coronaviruserkrankung..... 34

■ **Carola Maucher**
Ableger unter Strom bzw. mit knisterndem Hintergrund… 386

■ **Rolf A. Mayer**
Sollte ein Imkerverein gemeinnützig sein?..... 429

■ **Alisan Mcafee**
Das Problem mit den Honigbienen..... 477

■ **Prof. Dr. Karsten Münstedt**
Bienenprodukte in der Medizin: Apitherapie nach wissenschaftlichen Kriterien bewertet 387

■ **Dr. Frank Neumann**
Bericht des Bienengesundheitsdienstes 2021 52

■ **Klaus Nowottnick (übers.)**
Fund von Nistplätzen frühgeschichtlicher Bienen in versteinerten Bäumen..... 198

■ **Klaus Nowottnick**
Die Wabenhoniggewinnung mit dem Ross-Rounds-System 177
Fluglochbeobachtungen 40
Fluglochbeobachtungenl 260
Gewinnung von Wabenhonig..... 267

■ **Elke Oberländer**
Lehrbienenstand Meersburg-Baitenhausen.... 240

■ **Dr. Kai Osswald**
Vespa velutina nigrithorax: eine zukünftige Plage für Württembergische Imker..... 434

■ **Detlef Ottersbach**
Empfehlungen zum Sammeltransport von Einwabenkästchen (EWK) 202

■ **Renate Pfeffinger**
Wangener Kinder beim Imker – Bücher, Bienen und ein Quiz 392

■ **Petra Plescher**
Bericht zur Vertreterversammlung des LVWI e.V. in Bingen 292
Der LVWI tagte am 08./09.10.2022 482
Zuchtbeiratssitzung am 29.10.2022 514

■ **Terje Reinertsen**
Einblicke in Norwegens Imkerei: Nutzung der natürlichen Anpassung zur Züchtung varroaresistenter Honigbienen 35

■ **Pd Dr. Peter Rosenkranz & Mitarbeiter**
Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim für das Jahr 2021 125

■ **Christoph Sackmann**
Eine Bienenfarm auf Kuba ist ein wichtiger Exportgut und warum Honig aus Kuba zigmal wertvoller ist als Öl..... 391

■ **Malcolm Sanford**
Was Wissenschaftler und Imker wollen..... 389

■ **Claudia Schäuffele**
Neues Führungsteam in Leonberg..... 57

■ **Florian Schimpf und Prof. Dr. Jürgen Tautz**
Beeactive – Mit Melli Fera spielerisch die Artenkenntnis verbessern 184

■ **Fa. Schwarze-Schlichte**
Der Bärenfang, ein ursprünglicher ostpreußischer Honiglikör 200

■ **Friedemann Sigrist**
Meine Vorgehensweise in der Varroa-Bekämpfung durch das Kombinieren von verschiedenen Behandlungsvarianten..... 150

■ **Christof Stocker**
Imker wählen neuen Vorstand. Regularien erfolgreich absolviert..... 86

■ **Thomas Trump**
7. Nationales Jungimkertreffen in Ludwigsburg 220
Kochen mit Honig – ein schmackhafter Abend 499
Nationaler Ausscheidungswettbewerb für Jungimker in Ludwigsburg 310

■ **Hossam Abou-Shaara u. Dahi Mohamed**
Die Imkerei ist seit der Zeit der Pharaonen eine alte Praxis in Ägypten 50

■ **Purdue University**
Todesfälle von Honigbienen im Zusammenhang mit der Exposition gegenüber Saatinsektiziden 314

■ **Barro Vermelho**
Imkerei in Brasilien: Zusammenarbeit mit der Natur zur Wiederherstellung des Ökosystems 430

■ **Raphaela Weber**
Besuch beim Imker: Wie sieht es mit der Haftung aus? 504

■ **Birgit Wester**
BV Reutlingen bestätigt 2. Vorsitzenden im Amt 374

■ **Roswitha Wildauer**
Erfahrungsbericht Vitalitätstest 478

■ **Rüdiger Wintersperger**
Zuchtwerte mit hoher Sicherheit – das wünscht sich jeder! 148

■ **Jana Tashina Wörrle**
Blühmischungen: Möglichst bunt hilft Bienen wenig 502

■ **Gerhard Ziegler u. Hans-Peter Horn**
Härtsfeldimker besuchen Ameisenstadt 360
Dagmar Zwilling.....
Bestes Bienenwetter bei unserem Sommerfest 382

Sortiert nach Überschrift

Überschrift, Autor, Seite

7. Nationales Jungimkertreffen in Ludwigsburg
Thomas Trump..... 220

Ableger unter Strom bzw. mit knisterndem Hintergrund…
Carola Maucher..... 386

AGT-Projekttag in Kirchhain
Dr. R. Büchler..... 239

Beeactive – Mit Melli Fera spielerisch die Artenkenntnis verbessern
Florian Schimpf u. Prof. Dr. Jürgen Tautz 184

Bericht aus dem Wahlkreis 3
Patricia Günther und Thomas Reichert .. 338

Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim für das Jahr 2021
Pd Dr. Peter Rosenkranz & Mitarbeiter .. 125

Bericht des Bienengesundheitsdienstes 2021
Dr. Frank Neumann 52

Bericht über die Mitgliederversammlung der AGT 2021
Leo Famulla..... 14

Bericht über die Zuchtobleutetagung des DIB
Leo Famulla..... 199

Bericht zur Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. in Bingen
Petra Plescher 292

Bestes Bienenwetter bei unserem Sommerfest
Dagmar Zwilling 382

Besuch beim Imker: Wie sieht es mit der Haftung aus?

Bienenpflege 2022
Gesamtinhaltsverzeichnis

Raphaela Weber 504

Bezirksimkerverein Oberndorf
Gerhard Heizmann 337

Bienen in Äthiopien: Honig sichert Existenzen
Lisa-Martina Kerscher 334

Bienen verwenden auch Muster auf dem Weg zur Blüte
Niels Gründel 464

Bienenprodukte in der Medizin: Apitherapie nach wissenschaftlichen Kriterien bewertet
Prof. Dr. Karsten Münstedt 387

Biodiversität schützt Bienengemeinschaften vor Krankheiten
Niels Gründel 74

Biodiversität schützt Bienengemeinschaften vor Krankheiten
Niels Gründel 320

Blühmischungen: Möglichst bunt hilft Bienen wenig
Jana Tashina Wörrle 502

Blütenbestäubung – optimal im ökologischen Verbund (Teil 1)
Helmut Hintermeier 181

Blütenbestäubung – optimal im ökologischen Verbund (Teil 2)
Helmut Hintermeier 226

Blütenbestäubung – optimal im ökologischen Verbund (Teil 3)
Helmut Hintermeier 271

BV Reutlingen bestätigt 2. Vorsitzenden im Amt
Birgit Wester 374

Das Jahr der Beute
Niels Gründel 32

Das Problem mit den Honigbienen
Alisan Mcafee 477

Der Bärenfang, ein ursprünglicher ostpreußischer Honiglikör
Fa. Schwarze-Schlichte 200

Der Rotklee und seine Gäste (Teil 6)
Helmut Hintermeier 54

Der Teufelsabbiss hat viele Gäste
Helmut Hintermeier 307

Die „richtige Beute"
Dr. Pia Aumeier 100

Die Faszination für die soziale Organisation, die Biologie und den Fleiß der Honigbienen
Peter Iden 411

Die Imkerei ist seit der Zeit der Pharaonen eine alte Praxis in Ägypten
Hossam Abou-Shaara u. Dahi Mohamed 50

Die Vogelwicke und ihre Gäste (Teil 7)
Helmut Hintermeier 122

Die Wabenhoniggewinnung mit dem Ross-Rounds-System
Klaus Nowottnick 177

Efeu: Späte Pollen- und Nektarquelle (Teil 1)
Helmut Hintermeier 406

Efeu: Späte Pollen- und Nektarquelle (Teil 2)
Helmut Hintermeier 452

Ein außergewöhnliches Abendessen
Dr. Thomas Gloger 404

Ein Gen macht Honigbienen zu Sozialparasiten
Niels Gründel 80

Ein Weg zum Imkern ohne Chemie
Richard Kaiser 223

Einblicke in Norwegens Imkerei: Nutzung der natürlichen Anpassung zur Züchtung varroaresistenter Honigbienen
Terje Reinertsen 35

Eine Bienenfarm auf Kuba ist ein wichtiger Exportgut und warum Honig aus Kuba zigmal wertvoller ist als Öl
Christoph Sackmann 391

Einweihung der neuen Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim
Dr. Martin Denoix 96

Empfehlungen zum Sammeltransport von Einwabenkästchen (EWK)
Detlef Ottersbach 202

Entwurf eines bienenbezogenen Umweltindex
Dr. med. Uwe m. Lang 460

Erfahrungsbericht Vitalitätstest
Roswitha Wildauer 478

Ergebnisse der Folgestudie zu Bienenprodukten bei Coronaviruserkrankung
Dr. H. Männle u.a. 34

Fake Honig = Fake Gesundheit
Thomas Gloger 459

Fluglochbeobachtungen
Klaus Nowottnick 40

FluglochbeobachtungenI
Klaus Nowottnick 260

Frischpollen und Bienenbrot
Dr. Dr. Helmut Horn 9

Führungswechsel bei den Herrenalber Imkern
Roland Ebner 287

Fund von Nistplätzen frühgeschichtlicher Bienen in versteinerten Bäumen
Klaus Nowottnick (übers.) 198

Gewinnung von Wabenhonig
Klaus Nowottnick 267

Gratulation Karl Hager
Wolfgang Brosam 285

Größe für Superorganismus Honigbiene entscheidend
Niels Gründel 75

Gründung der albanischen Apitherapie-Gesellschaft
Dr. Thomas Gloger 291

Härtsfeldimker besuchen Ameisenstadt
Gerhard Ziegler u. Hans-Peter Horn 360

Hohenheimer Tag 2022
Dr. Martin Denoix 483

Honig ist ein sehr schadstoffarmes Produkt
Michael Käfer 98

Honiganalyse per „Mausklick"
Dr. Birgit Lichtenberg-Kraag 171

Imker wählen neuen Vorstand. Regularien erfolgreich absolviert
Christof Stocker 86

Imkerei in Brasilien: Zusammenarbeit mit der Natur zur Wiederherstellung des Ökosystems
Barro Vermelho 430

Imkerei in Sambia: Biodiversität in Aktion!
Katherine Carey 383

JÄGER DIREKT unterstützt Strahlemann-Stiftung
Strahlemann-Stiftung 174

Jahresbericht EIP Projekt SETBie 2021
Birgit Gessler 134

Kinder erfuhren vieles über die Honigbiene
Manfred Kornmann 390

Kinder- und Jugendseite April 2022. Muttertagsgeschenk
Patricia Günther 172

Kinder- und Jugendseite Dezember 2022. Geschenkanhänger
Patricia Günther 481

Kinder- und Jugendseite Februar 2022. Buchrezension „EMI die Brillenbiene"
Patricia Günther 58

Kinder- und Jugendseite Januar 2022
Patricia Günther 15

Kinder- und Jugendseite Juli/August 2022. Von der Blume zur Biene oder der Biene zur Blume?
Patricia Günther 306

Kinder- und Jugendseite Juni 2023. „Insekten" – woran denkst du, wenn du das Wort „Insekten" hörst?
Patricia Günther 258

Kinder- und Jugendseite Mai 2022. Kinder- und Jugendarbeit
Patricia Günther 218

Kinder- und Jugendseite März 2022. Schnitzen und Stempeln
Patricia Günther 104

Bienenpflege 2022
Gesamtinhaltsverzeichnis

Kinder- und Jugendseite November 2022. Naturbücher
Patricia Günther 451

Kinder- und Jugendseite Oktober 2022. Neue Serie: Leckereien mit Honig
Patricia Günther 403

Kinder- und Jugendseite September 2022. Ausflugsziele?
Patricia Günther 358

Kochen mit Honig – ein schmackhafter Abend
Thomas Trump 499

Lehrbienenstand Meersburg-Baitenhausen
Elke Oberländer 240

Lehrgang zum Thema Bienenpädagogik
Patricia Günther 480

Meine Vorgehensweise in der Varroa-Bekämpfung durch das Kombinieren von verschiedenen Behandlungsvarianten
Friedemann Sigrist 150

Mikrobiom von Honigbienen komplexerals gedacht
Niels Gründel 319

Mit Fairpachten blühende Äcker und Wiesen für Bienen schaffen
Jasmin Helm 500

Monatsbetrachtungen April 2022
Robert Löffler und Heinz Lorenz 144

Monatsbetrachtungen Dezember2022
Robert Löffler und Heinz Lorenz 474

Monatsbetrachtungen Februar 2022
Robert Löffler und Heinz Lorenz 48

Monatsbetrachtungen Januar 2022
Robert Löffler und Heinz Lorenz 7

Monatsbetrachtungen Juli/August 2022
Robert Löffler und Heinz Lorenz 280

Monatsbetrachtungen Juni 2022
Robert Löffler und Heinz Lorenz 236

Monatsbetrachtungen Mai 2022
Robert Löffler und Heinz Lorenz 192

Monatsbetrachtungen März 2022
Robert Löffler und Heinz Lorenz 92

Monatsbetrachtungen November 2022
Robert Löffler und Heinz Lorenz 424

Monatsbetrachtungen Oktober 2022
Robert Löffler und Heinz Lorenz 380

Monatsbetrachtungen September 2022
Robert Löffler und Heinz Lorenz 328

Nationaler Ausscheidungswettbewerb für Jungimker in Ludwigsburg
Thomas Trump 310

Neues Führungsteam in Leonberg
Claudia Schäuffele 57

Ökologische Mäh- und Mulchverfahren bei der Pflege des Sraßenbegleitgrüns
Prof. Dr. Reiner Beutel 242

Projekttag der AGT 2022
Leo Famulla 332

Qualifizierung zur Fachberaterin für Bienenprodukte
Nicole Franke 78

Rapstracht und Bienenvölker
Roland Gaugele 247

Riesen-Bärenklau – der ungeliebte gefährliche Riese
Josef Kleinhenz 340

Selbstbestäubende Pflanzen verlieren genetische Vielfalt
Niels Gründel 463

Sollte ein Imkerverein gemeinnützig sein?
Rolf A. Mayer 429

Symbol- und Zauberpflanze: Die Stechpalme
Helmut Hintermeier 506

Tagung des Zuchtbeirates im LVWI
Leo Famulla 76

Teamwork trotz Kontaktsperre – Einsteigerkurse Corona-Edition 3.0
Dr. Pia Aumeier 82

Technologie der Weiselfuttersaft-Produktion in China
Prof. Li Lianke 415

Todesfälle von Honigbienen im Zusammenhang mit der Exposition gegenüber Saatinsektiziden
Purdue University 314

Toleranzbelegstelle „An den 3 Wassern" DE-2-13
Franz Höcker 290

Toleranzzucht ist unser Motto
Dirk Ahrens 95

Treffpunkt für Insekten: Das Wandelröschen
Helmut Hintermeier 371

Treffpunkt Natur in Ludwigsburg
Patricia Günther 357

Trumping von Wachstrester und Bienenkot
Karsten von der Kniepenburg 147

Varroatoleranz und Umweltbeeinträchtigung
Dr. med. Uwe M. Lang 362

Vergleichendes Monitoring an wild lebenden Honigbienen dreier Regionen in Westeuropa
Dr. med. U. M. Lang, V. Albouy & C. Zewen 262

Verschiedene Varianten des Reinigungsflugs
Dr. med. Uwe m. Lang 436

Vespa velutina nigrithorax: eine zukünftige Plage für Württembergische Imker
Dr. Kai Osswald 434

Virus sorgt für weniger gesunde Distanz bei Bienen
Niels Gründel 81

Vorbereitung für den Winter in Ihrem Bien
The Federation Of Irish Beekeepers' Association 409

Wangener Kinder beim Imker – Bücher, Bienen und ein Quiz
Renate Pfeffinger 392

Was Wissenschaftler und Imker wollen
Malcolm Sanford 389

Wellness mit Bienenprodukten/Honig & Co. in der Kosmetik
Karl Angelbauer 510

Weltbienentag 2022: Die Blüten fehlen
Angelika u. Rosemarie Jürgens 317

Zahlreiche Ehrungen langjähriger Mitglieder
Jürgen Deuser 288

Züchtertagung 2022 des LVWI
Leo Famulla 219

Zuchtwerte mit hoher Sicherheit – das wünscht sich jeder!
Rüdiger Wintersperger 148

Zum Jahreswechsel
Torsten Ellmann 6

Zum Neuen Jahr 2022 – Gedanken zum Jahreswechsel
Helmut Horn 4

Zum Neuen Jahr 2023 – Gedanken zum Jahreswechsel
Helmut Horn 472

Programmvorschau

für den Zeitraum Dezember 2022

Donnerstag, 1. Dezember

arte, 7.15 Uhr

GEO Reportage: China

Die Honigsammler von Yunnan

Der Honig aus Yunnan gilt seit jeher als der beste Chinas. Daher tummeln sich dort seit Jahrtausenden die chinesischen Wanderimker. „GEO Reportage" begleitet den Wanderimker Xing Bangwang, der das Ende des Sommers in der Region Dongchuan verbringt. Dort blüht ab August der weiße Raps, aus welchem Xing Bangwang einen besonders hochwertigen Honig gewinnen will. Der Imker Chen Chunfeng hingegen hat sich, um für seinen Bio-Honig zu werben, eine ganz besondere Marketingaktion ausgedacht.

Donnerstag, 1. Dezember

3sat, 12.50 Uhr

Unkraut

Das Umweltmagazin

Modern, frisch und widerborstig berichtet das Umweltmagazin „Unkraut" über neueste Entwicklungen im Umwelt- und Naturschutz, aber auch über Umweltsünden und wie man sie verhindern kann. Dazu ökologische Hintergründe - in Themensendungen vernetzt präsentiert.

Samstag, 3. Dezember

ZDFinfo, 11.15 Uhr

Terra X

Anthropozän - Das Zeitalter des Menschen Die Folgen unserer Eingriffe in die Natur sind vielfach spürbar. Wegen fehlender Bienen müssen Obstfelder in China bereits künstlich bestäubt werden, und in Deutschland sind während der vergangenen Jahrzehnte 70 Prozent der Insekten verschwunden.

Samstag, 3. Dezember

WDR Fernsehen, 12.55 Uhr

Feuer & Flamme

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr Bochum wurden fünfzig Tage lang rund um die Uhr bei ihrem aufreibenden Berufsalltag begleitet. Dabei sind sechs packende Folgen voller Spannung und Emotionen entstanden. Ums Überleben geht es bei der Umsiedlung eines Bienenvolkes aus dem Garten eines Wohnhauses.

Samstag, 3. Dezember

WDR Fernsehen, 13.40 Uhr

Faszination Flughafen - Von Nordrhein-Westfalen in die Welt

Unter der Obhut von Flughafen-Feuerwehrmann Holger Hering produzieren drei Bienenvölker in guten Jahren bis zu 150 Kilogramm feinsten Dortmunder Flughafenhonig.

Montag, 5. Dezember

hr fernsehen, 20.15 Uhr

Die Gesundmacher

Bei Hessens Top-Medizinern vor Ort

Stärker im Team: das Allergiezentrum Hesse :Immer wieder eine Herausforderung – die sogenannte Stichprobe: Rainer H. hatte nach einem Bienenstich einen sogenannten anaphylaktischen Schock und schwebte in Todesgefahr. Nun soll sich zeigen, ob die Therapie gegen Bienengift erfolgreich war: Unter Aufsicht im Allergiezentrum soll der Patient erneut von einer Biene gestochen werden.

Mittwoch, 7. Dezember

arte, 17.50 Uhr

Kielings wilde Welt

Wilde Nachbarn

Online verfügbar von 06/12 bis 06/01

Auf seiner Deutschlandreise von Norden nach Süden besucht Andreas Kieling verblüffend wilde Orte. Die Botin des Frühlings ist das kleinste Haustier der Welt: Neben Rind und Schwein ist die Honigbiene das wichtigste Nutztier des Menschen. Der traurige Trend: Das Bienensterben in Deutschland nimmt zu. Eine hochindustrialisierte Landwirtschaft hinterlässt zu viele ökologische Wüsten. Andreas Kieling trifft eine Bio-Imkerin mitten in Berlin und auf der Schwäbischen Alb Bienenforscher, die das geheimnisvolle Leben wildlebender Honigbienen untersuchen.

Samstag, 10. Dezember

n-tv, 23.30 Uhr

Tierische Perfektion - Lebensraum Luft

Den irdischen Fesseln entfliehen und durch die Lüfte schweben - ein Traum, der für viele Tiere Realität ist. Sie haben die Schwerkraft überwunden und sich die Prinzipien der Aerodynamik zu eigen gemacht. Diese Episode zeigt diese fliegerische Finesse in unglaublichen Momentaufnahmen: vom wundersamen Flügelschlag eines Kolibris über das entzückende Herumschwirren der Hummel bis hin zum mörderischen Sturzflug eines Wanderfalken.

Montag, 12. Dezember

arte, 6.15 Uhr

China – Lautlos liegt das Land

Online verfügbar von 09/11 bis 15/01

In China nimmt die Population der Bestäuberinsekten rasant ab. Schuld daran sind der massive Einsatz von Pestiziden und die Zunahme der Monokulturen, die das Ökosystem an den Rand des Kollapses treiben. Wie gehen die Menschen mit dieser extremen Entwicklung um? Der schwedische Dokumentarfilm begleitet drei Familien im Hanyuan-Tal in der Provinz Sichuan, deren Arbeits- und Lebensbedingungen sich durch diese folgenschwere Entwicklung von Grund auf ändern.

Montag, 12. Dezember

3sat, 20.15 Uhr

Die Kleiderordnung der Tiere

Wer trägt was und warum?

Jedes Lebewesen, von der Biene bis zum Blauwal, braucht eine geeignete Hülle. Die Natur setzt dabei auf geniale Materialien.

Dienstag, 13. Dezember

arte, 19.40 Uhr

Re: Valencias Honig-Königin

Wie eine Sterneköchin Bienen rettet

Erstausstrahlung

Auf den Feldern ihres Großvaters wurde Maria José Martinez zur Imkerin. Rund um ihre Bienenstöcke sieht sie heute überall Treibhäuser. „Das war früher nicht so.", sagt sie voller Wut und Tränen. „Jetzt können die Bienen sich hier nicht mehr ernähren, sie können nicht überleben, überall wird Insektenvernichtungsmittel verwendet. Genau das erzähle ich den Gästen in meinem Restaurant, wo ich nur mit biologischen Produkten koche."

Mittwoch, 14. Dezember

hr fernsehen, 7.15 Uhr

Wissen und mehr

totally phenomenal

Super ears. Das Komplexauge der Insekten kann zehnmal schnellere Bewegungen wahrnehmen als wir. Mit ihren UV-Rezeptoren erkennen Bienen die „geheimen Signale" so mancher Blüte. Ein aufwändig inszenierter Film über und für das Auge.

Freitag, 16. Dezember

ZDFinfo, 18.00 Uhr

Lebensmittel auf dem Prüfstand

Honig –Natur oder Labor?Honig wird knapp. Heimische Imker können die hohe Nachfrage nach dem süßen Nahrungsmittel bei Weitem nicht decken. So wird nach immer neuen Herstellungsverfahren und Lieferwegen gesucht.Die Zahl der Bienenvölker geht in Europa seit Mitte des 20. Jahrhunderts stark zurück. Die Lücke wird durch Importe, vor allem aus Asien, gedeckt. Für die Konsumenten bleibt die Herkunft des Honigs häufig unklar: Natur- oder Labor-Produkt? Mittwoch, 21. Dezember

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen ● Postfach 22 45, 37012 Göttingen ● Tel. (05 51) 5 51 21, ● Fax (05 51) 4 48 71
service@rrf-online.de ● www.rrf-online.de ● KRISTINA RICKMERS

DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Dezember 2022

Präsident:	Torsten Ellmann	**Fon:**	0228 / 93292-0
Geschäftsführer:	Olaf Lück	**Fax:**	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	**Internet:**	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	info@imkerbund.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	**Fon:**	0228 / 9329218 oder 0163/2732547
		E-Mail:	presse@imkerbund.de

Liebe Imkerinnen und Imker, lesen Sie heute Informationen aus dem Haus des Imkers in Wachtberg zu den Themen:

- Deutscher Imkertag in Hamburg
- Jung-Imkernden-Treff 2023
- Preise für Gewährverschlüsse steigen in 2023

Optimale Bestäubungsleistung gibt es nur mit Bienen

Deutscher Imkertag formuliert klaren Forderung zum Schutz der Bienen

Der Deutsche Imkertag ist in Hamburg erfolgreich zu Ende gegangen. Torsten Ellmann, Präsident des Deutschen Imkerbundes, formulierte im Auditorium der renommierten Bucerius Law School in seiner Schlusserklärung eine klare Botschaft an Politik und Gesellschaft: „Wir müssen uns gemeinsam dafür einsetzen, dass alle Bienen ausreichend Lebensraum und Nahrung haben. Wir brauchen das Nebeneinander von Honig- und Wildbienen, um eine optimale Bestäubungsleistung für die Landwirtschaft zu erreichen." *Der Deutsche Imkerbund habe ein Wildbienenkonzept erarbeitet, das neben vielen anderen Vorschlägen zusätzlichen Lebensraum durch Begrünung von Städten fordere.

Ebenfalls problematisch seien die Trachtlücken im Sommer, die der Klimawandel weiter verstärkt hätte. „Wir brauchen multifunktionale Flächen, um unsere Kulturlandschaft hin zu mehr Biodiversität zu entwickeln", forderte Ellmann.

Angesichts der sich abzeichnenden Gaskrise wies Ellmann auf ein wichtiges Bedürfnis der Imkereien hin: „Wir brauchen Gläser, um unseren Honig vermarkten zu können". Bei der Priorisierung müssten die Imkereien zu fairen Preisen berücksichtigt werden, um eine Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Eine letzte Botschaft lag dem Präsidenten besonders am Herzen: Ein pauschales Aufstellverbot für Honigbienen in Naturschutzgebiet dürfe es nicht geben. Wenn es schützenswerte Arten gäbe, die durch die Honigbiene gefährdet seien, wären Imkerinnen und Imker die letzten, die dort ihre Bienen hinstellten. "Lassen Sie uns datenbasiert Entscheidungen treffen, wo Bienen aufgestellt werden können", bat Ellmann in Richtung der Politik. Seine Vorschläge stießen im Plenum auf hörbar große Zustimmung.

Ausdrücklich bedankte er sich bei den rund 30 Vortragenden aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft, die an zwei Tagen in vier Foren die Imkerei aus ganz unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet hatten. „Wir sind sehr dankbar und stolz, dass wir so eine großartige Unterstützung für unsere Arbeit erfahren haben. Es ist wichtig, dass unsere Mitglieder, aber auch die vielen interessierten Menschen in Deutschland hier beim Deutschen Imkertag aus erster Hand erfahren haben, in welche Richtung sich die Imkerei bewegt", sagte Ellmann.

Der Besuch der Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Ophelia Nick, war ebenfalls Rückenwind für die Imkerinnen und Imker, die sich den Folgen des Klimawandels stellen müssen. „Ohne Bienen sähe es mit der Vielfalt auf unseren Tellern mau aus. Viele Obst- und Gemüsesorten etwa können wir nur ernten, wenn fleißige Nektarsammler unsere Nutz- und Wildpflanzen bestäuben." Um die Bedingungen für die Bienen zu verbessern, kündigte Dr. Nick ein breit angelegtes Vorgehen der Politik an: „Mehr Nahrungsquellen und Lebensräume schaffen, weniger chemisch-synthetische Pestizide- und Düngemittel, mehr Ökolandbau, finanzielle Anreize für diejenigen, die Bienen und andere Bestäuber aktiv schützen sowie Investitionen in die Forschung – auch beim Thema Resistenzzüchtung. Mit diesem Gesamtkonzept setzen wir darauf, die Lebensbedingungen für Bienen zu verbes-

sern – und damit auch den Imkerinnen und Imkern eine gute Zukunftsperspektive zu geben."

Dr. Nick stellte Pläne des BMEL vor, dass Pflanzenschutzmittel, die in Deutschland aus gutem Grund verboten seien, auch nicht mehr exportiert werden dürfen. „Dinge, die wir hier nicht erlauben, sollten wir nicht ins Ausland exportieren", sagte die Parlamentarische Staatssekretärin und erntete damit Applaus im Plenum.

Der Vizepräsident des Deutschen Bauernverbands Detlev Kurreck dankte den Imkerinnen und Imkern für ihre Arbeit und hieß sie in der Familie der Landwirte willkommen: „Wir teilen uns dasselbe Spielfeld." Ziel müsse es sein, den Teamgeist zu stärken. Auch er formulierte eine politische Botschaft: Nachhaltigkeit müsse man sich leisten können, deswegen brauche es Anreize, um Bauernschaft und Imkereien beim Umbau der Agrarwirtschaft zu helfen.

Der Deutsche Imkertag fand bereits zum 66. Mal statt. Gänzlich neu war die hybride Ausrichtung, der es Interessierten in aller Welt möglich machte, online und kostenlos an dem Austausch in den Foren teilzunehmen. So hatte sich der Präsident der Apimondia, der Weltorganisation der Bienenhalter, Dr. Jeff Pettis, aus den USA zugeschaltet und eine Rede gehalten. „Alleine das hat dafür gesorgt, dass wir während seines Vortrags viele Zugriffe aus dem englischen Sprachraum feststellen konnten." Auch aus anderen europäischen Ländern gab es Unterstützung. So schaltete sich der Vizepräsident des Polnischen Imkerverbands, Zbigniew Koltowski, ebenfalls live für ein Grußwort zum Imkertag dazu und betonte die gute Zusammenarbeit mit dem Deutschen Imkerbund. Am Abend hielt außerdem Flemming Vejsnæs vom dänischen Imkerverband eine überaus launige Präsentation über die Apimondia, die 2025 von den drei skandinavischen Imkereiverbänden ausgerichtet wird. Deren Bewerbung hatte der Deutsche Imkerbund bei der Vergabe nachdrücklich unterstützt. „Der Deutsche Imkertag ist in diesem Jahr international wahrgenommen worden", freute sich Ellmann.

Die Keynote des weltbekannten Klimaforschers Prof. Stefan Rahmstorf wäre beinahe dem Anschlag auf die Bahn zum Opfer gefallen. Seinen ursprünglich geplanten Auftritt musste er kurzfristig absagen, weil die Anreise aus Berlin unmöglich war. Glücklicherweise konnte auch er die hybriden Vorteile des Deutschen Imkertages nutzen und seinen Vortrag online halten. In Grafiken und statistischen Auswertungen zeigte Rahmstorf auf, dass der menschengemachte Klimawandel unbestreitbar in vollem Gange ist. Welche Auswirkungen das auf die Bienenhaltung haben wird, konnten sich die Zuhörerenden ausmalen. Viele Nachfragen und ein besonders langer Applaus zeigten, dass der Klimaforscher die Imkerinnen und Imker aufgerüttelt hatte.

Rund 200 Teilnehmende fanden sich an den beiden Tagen in der Bucerius Law School in Hamburg zusammen. Deutlich mehr Menschen haben den Deutschen Imkertag am Monitor verfolgt. „Wir werden die Mitschnitte der Livestreams online stellen, damit die spannenden Informationen auch in Zukunft abrufbar bleiben", betonte Ellmann. Der hybride Ansatz habe in jeder Hinsicht dazu beigetragen, den 66. Deutschen Imkertag zur nachhaltigsten Veranstaltung in dieser langen Reihe zu machen.

Jetzt bewerben für das Jung-Imkernden-Treffen in Rostock

Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommern richtet Wettbewerb aus

Das Jung-Imkernden-Treffen für 2023 wirft seine Schatten voraus: Vom 12. bis 14. Mai 2023 entsenden die Mitgliedsverbände des Deutschen Imkerbundes ihre jungen Bienenversteher wieder zur nationalen Ausscheidung des Jung-Imkernden Treffs. Das findet in der wunderschönen Hansestadt Rostock statt. Der Landesminister für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt, Till Backhaus, hatte dem D.I.B.-Präsidium bereits im Sommer seine umfängliche Unterstützung zugesagt, um das Treffen zu einem bleibenden Erlebnisse für die Jugendlichen zu machen. Die Teilnehmenden dürfen also gespannt sein, was der Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommerns auf die Beine stellt. Der 1. Vorsitzende Carsten Fischer steckt mit seinen Helferinnen und Helfern bereits tief drin in den Vorbereitungen.

Bis zum 28. Februar 2023 können sich Teams bei Ihren Mitgliedsverbänden melden. Jeder der 19 Mitgliedsverbände kann ein Team entsenden. Anmeldung sind in der D.I.B.-Geschäftsstelle bis zum 31. März 2023 möglich. Teilnehmen können Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren.

Preise für Gewährverschlüsse steigen in 2023 an

Deutscher Imkerbund reagiert auf hohe Einkaufspreise

Für die Papierindustrie läuft es aktuell nicht gut. Angesichts der hohen Energiepreise warnt der Präsident des Verbandes der deutschen Zellstoff- und Papierindustrie „Keiner weiß, ob er im Herbst oder Winter noch produzieren kann." Der Krieg von Russland gegen die Ukraine verschlechtert die Situation noch zusätzlich, denn beide Länder sind wichtige Lieferanten für Stärke, Holz und Zellstoff, Rohstoffe, die die Papierindustrie dringend benötigt.

Angesichts dieser Lage steigen die Preise für Papier derzeit ausgesprochen stark an. Dabei hatte sich der Preisindex zwischen 2015 und 2020 kaum verändert. Der Papiermarkt bewegte sich mit kleineren Ausschlägen auf etwa dem gleichen Niveau. Mit Ausbruch der Pandemie im vergangenen Jahr gerieten die Preise an den Papierbörsen aber doch in Bewegung. In diesem Jahr klettern die Preise auf Rekordhöhen. Die Einkaufspreise liegen 65,8 Prozent über jenen aus 2015. Bei manchen Spezialpapieren fällt der Aufschlag noch heftiger aus.

Davon betroffen ist auch die Preisgestaltung für die Gewährverschlüsse. 2018 hatte der Deutsche Imkerbund zuletzt die Preise angepasst. „Wir konnten die Kosten in den vergangenen drei Jahren durch Optimierungen und eine vorausschauende Einkaufspolitik im Griff behalten, aber jetzt zwingt uns der Markt zum Handeln", sagt D.I.B.-Geschäftsführer Olaf Lück. Dabei ist ihm wichtig zu betonen, dass der Deutsche Imkerbund die Kostensteigerung nicht in voller Höhe weitergibt, sondern eine moderate Anpassung vornimmt. „Durch den neuen Shop hoffen wir, die internen Prozesse so zu optimieren, dass wir einen Teil der Preissteigerungen anders abfedern können", so Lück.

Die neuen Preise treten zum 1.1.2023 in Kraft. Wer noch vorher seine Bestellung auf den Weg bringt, profitiert von den günstigen Preisen. Lück betont: „Wir haben den Veröffentlichungszeitpunkt ganz bewusst frühzeitig gewählt, um allen die Chance zu geben, noch bis Jahresende zu den aktuellen Konditionen Gewährverschlüsse zu beziehen."

Artikel	Bezugspreis bis 31.12.2022	Bezugspreis ab 01.01.2023	Konditionen
GV-Etikett | 500 St. mit Adresseindruck 250g/500g | nassklebend (gummiert)	33,20 €	37,60 € +13,3 %	inkl. Verpackung, exkl. Porto
GV-Etikett | 1000 St. mit Adresseindruck 250g/500g | nassklebend (gummiert)	45,90 €	58,40 € +27,2 %	inkl. Verpackung, exkl. Porto
GV-Etikett | 1000 St. mit Adresseindruck, 500g | ohne Kleber (ungummiert)	42,20 €	46,30 € +9,7%	inkl. Verpackung, exkl. Porto
GV-Etikett | 500 St. mit Adresseindruck 30g | nassklebend (gummiert)	42,00 €	37,60 € -10,5%	ab 01.01. ohne Deckeleinlagen inkl. Verpackung, exkl. Porto
GV-Etikett, 1000 St. / mit Adresseindruck, (30g) – nassklebend (gummiert)	58,28 €	52,75 € -9,5%	ab 01.01. ohne Deckeleinlagen inkl. Verpackung, exkl. Porto

THOMAS TRUMP

Kochen mit Honig – ein schmackhafter Abend

Die Arbeiten an den Bienenvölkern sind weitestgehend vorbei. So hat sich der Imkerverein Ludwigsburg entschlossen auch an Leib und Seele der Imkerschaft zu denken, und eine etwas andere Monatsversammlung im Oktober auszurichten.

In der Casa Mellifera haben wir die Möglichkeit zu kochen und zu backen. Patricia Günther, Fachberaterin für Bienenprodukte, hat uns die Möglichkeit gegeben in dieses Thema einzusteigen. Bevor es mit dem praktischen Kochen losging, wurde noch umfassende Theorie von Patricia Günther über die Honige vermittelt. Vor allem auf die gesundheitliche Wirkung für den Menschen wurde hingewiesen.

Zum Beispiel hat Acetylcholin im Honig blutdrucksenkende Wirkung und die Antioxidantien sind Fänger für die schädlichen freien Radikalen im Körper.

Die verschiedenen Honigsorten haben ebenso verschiedene Wirkungen. So ist Akazienhonig am besten für Diabetiker geeignet, Thymian, -Linde,- und Weißdornhonig enthalten ätherische Öle und lassen sich gut bei Erkältungen einsetzen und Kastanienhonig mobilisiert das Herz-Kreislaufsystem.

Nach dieser umfangreichen Einführung schritten die 30 Teilnehmer zur Tat. Es wurden insgesamt 7 Rezepte, vom Flammkuchen, Lachstartar bis Chicoréesalat zubereitet. Ein pfiffiger Obstsalat durfte auch nicht fehlen.

Die Kochteams schnippelten, hackten und schmeckten filigran ab. Ob Mann oder Frau, es war in etwa paritätisch, waren von der Geschmacksvielfalt und von der Raffinesse begeistert.

Am Ende wurde alles auf einem leckeren Buffet angerichtet. Bei einem netten und lustigen Miteinander wurden die kulinarischen Köstlichkeiten probiert und diskutiert. Es war ein runder, informativer und unterhaltsamer Abend.

Die „Kochlehrlinge“ in Sachen Honig nahmen die Rezepte und die Motivation auf mehr “Kochen mit Honig“ mit nach Hause.

Patricia Günther schreibt in der Bienenpflege eine neue Serie zum Thema „Kochen und Backen mit Honig“. Der Landesverband freut sich über Einsendungen zum Thema „Kochen mit Honig“. Die Veröffentlichungen werden selbstverständlich honoriert.(tt)

Imkerverein Ludwigsburg e.V.
Thomas Trump
Pressewart

JASMIN HELM

Mit Fairpachten blühende Äcker und Wiesen für Bienen schaffen

Bienen leiden zunehmend unter der intensiven Landwirtschaft: Pestizide und Umweltgifte schwächen die Völker, Herbizideinsatz und die einseitige Fruchtfolge auf den Feldern führt zu Trachtlücken und einem fehlenden Nahrungsangebot. Rund 60 Prozent des Acker- und Grünlandes in Deutschland sind verpachtet. Damit kommt Verpächter/innen landwirtschaftlicher Flächen eine wichtige Rolle zu: Sie können Lebensräume für Bienen schaffen, indem sie Naturschutzmaßnahmen in ihren Pachtverträgen vereinbaren. Wie das geht, erklärt Imkerin Barbara Ströll vom Projekt Fairpachten der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe.

Was können Verpächter/innen denn genau für Bienen auf ihrem Acker tun?

Barbara Ströll: Landeigentümer/innen können gemeinsam mit den Landwirt/innen, die ihre Flächen pachten, Naturschutzmaßnahmen vereinbaren, die Lebensraum für Bienen schaffen und Nahrung bieten. Die bekannten mehrjährigen Blühstreifen aus heimischen Wildstauden bieten sowohl ein Nahrungsangebot für Bienen, als auch Überwinterungs- und Nistmöglichkeiten, insbesondere für Wildbienen. Akkerwildkräuter wie Kamille, Mohn oder Kornblume spielen als Nahrungsquelle eine besondere Rolle. Um die Vielfalt dieser Kräuter zu fördern, kann man zum Beispiel Schonzonen auf dem Acker einrichten, in denen keine Pestizide ausgebracht werden und die nach der Aussaat der jeweiligen Feldfrucht nicht mehr bearbeitet werden. Oder den Saatabstand zwischen den Feldfrüchten vergrößern, wodurch Ackerwildkräuter mehr Licht und Platz zum Wachsen haben. Da Honigbienen die Massentracht bevorzugen, ist eine mehrgliedrige Fruchtfolge, in der auch blühende Pflanzen wie Kleegras oder Akkerbohnen angesät werden, besonders wertvoll. Im ökologischen Landbau sind Leguminosen wie Klee oder Ackerbohnen fester Bestandteil jeder Fruchtfolge. Grundsätzlich ist der Ökolandbau für Insekten und Bienen vorteilhaft, da hier keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmittel wie Neonicotinoide ausgebracht werden.

Gibt es auch Maßnahmen auf dem Grünland, die für Bienen förderlich sind?

Barbara Ströll: Ja. Wiesen werden häufig vollständig abgemäht. Da ist innerhalb kürzester Zeit das Nahrungsangebot für die Insekten verschwunden. Hier kann man zum Beispiel vereinbaren, dass die Wiese nur zwei- bis dreimal im Jahr gemäht wird und dabei jeweils Wieseninseln oder Grasstreifen stehengelassen werden, die erst beim nächsten Mal gemäht werden. Davon profitieren auch andere Arten wie Feldvögel. Außerdem bieten blühende Landschaftsbäume auf Wiesen oder Äckern sowohl einen Lebensraum für viele Arten als auch ein riesiges Nahrungsangebot auf kleiner Fläche für Bienen und andere Insekten.

Aber nicht jede Naturschutzmaßnahme passt zu jeder Fläche…

Barbara Ströll: Genau. Hier kann Fairpachten helfen: Als kostenloses Beratungsan-

gebot informieren wir die Landeigentümer/innen darüber, welche Naturschutzmaßnahmen auf ihren Flächen geeignet sind und was die Umsetzung in der landwirtschaftlichen Praxis bedeutet. Außerdem stellen wir einen Musterpachtvertrag zur Verfügung und weisen darauf hin, wenn für bestimmte Naturschutzmaßnahmen Fördermöglichkeiten bestehen.

Und wie läuft so eine Beratung ab?
Barbara Ströll: Die Beratung übernimmt eine/r unserer bundesweit aktiven Regionalberater/innen. Per Telefon, Online-Videokonferenz oder auch mal im persönlichen Gespräch geht es zunächst einmal darum, was die Verpächter/innen beschäftigt, was sie sich wünschen für ihre Flächen und ob sie dazu bereits im Gespräch mit ihren Landwirt/innen sind. Wenn möglich, schauen wir uns gemeinsam per Online-Videokonferenz die Flächen im Luftbild an, das hilft, um einen gemeinsamen Eindruck von ihrer Lage und der Umgebung zu bekommen. Dann besprechen wir, was dort aus naturschutzfachlicher Sicht sinnvoll wäre und wie das die Pächter/innen umsetzten könnten. Mit dem Wissen aus der Beratung können die Verpächter/innen dann gemeinsam mit ihren Landwirt/innen die Naturschutzmaßnahmen im Pachtvertrag vereinbaren.

Sie sind selbst auch Imkerin. Wie sieht es mit dem Blütenangebot in Ihrer Umgebung aus?
Barbara Ströll: Obwohl ich extensiv imkere und meinen Bienen nur einen Teil des Honigs entnehme, muss ich ab August den Zucker- bzw. Honigvorrat für die Überwinterung nahezu komplett zufüttern. Nur in Jahren, in denen die Lindenallee in der

Nähe viel Nektar bietet, kann es passieren, dass ich fast ohne Zufütterung auskomme.

Wenn man bedenkt, dass die Imker/innen früher ihre Völker zur Kornblumenblüte an die Ackerränder gestellt haben und dass extensiv erntende Imker/innen in der Großstadt häufig nicht zufüttern müssen, weil es dort genug Blüten mit Nektarangebot gibt, dann wird klar, dass hier etwas nicht stimmt mit unserer Kulturlandschaft: Das Nahrungsangebot von den umliegenden Äckern und Wiesen reicht einfach nicht. Deshalb ist es wichtig, hier aktiv zu werden und sich für mehr Artenvielfalt in der Agrarlandschaft einzusetzen. Das können übrigens auch alle, die selbst keine landwirtschaftlichen Flächen besitzen: Machen Sie andere auf die Möglichkeit der naturschutzfachlichen Verpachtung aufmerksam, zum Beispiel Ihre Gemeinde- und Kirchenvertretenden, denn auch Kommunen und Kirchen besitzen häufig viele Hektar Land. Gemeinsam können dann weitere Schritte geplant werden – Hand in Hand für die Natur.

Vielen Dank für das Gespräch!

Jasmin Helm
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Fairpachten
NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Albrechtstr. 14,
030 2359391 92

Verkäufe

Dampfwachsschmelzer Honigtrockner 10 – 100 kg Oxalsäureverdampfer aus Edelstahl. Alles aus eigener, deutscher Produktion.
Hommel GmbH Blechtechnik
Zillenhardtstraße 43
D-73037 Göppingen (Voralb)
Tel. (0049) (7161) 98480-0
info@hommel-blechtechnik.de
www.hommel-blechtechnik.de

„Die Buckfastbiene“ das neue Buch von Raymond Zimmer: www.dasimkerbuch.de

EIGENWACHSUMARBEITUNG Wir fertigen Mittelwände aus Ihrem Eigenwachs bereits ab 10 kg. Sie erhalten garantiert ihr eigenes Wachs. Infos unter www.honig-wachs-manufaktur.de oder Tel. 07171 86575 im Ostalbkreis.

5 Stück Bienenmagazine kompl. Ausf. Zander zu verkaufen. Boden mit Varroaschieber, 3 Zargen, 10 Rahmen, Innen- und Außendeckel, 1 Lade für Fütterung à 60.- €; Wimsheim bei Pforzheim, Tel. (07044) 41513.

Verkaufe Wanderwagen 1-Achser
PKW-Anhänger bis 750 kg, Platz für 6 Zander Völker, TÜV neu; Mobil (0152) 05629969.

JANA TASHINA WÖRRLE

Blühmischungen: Möglichst bunt hilft Bienen wenig

Als „bienenfreundlich“ bezeichnete Blühmischungen – ob als Saatguttüte oder Samenbombe – gibt es mittlerweile viele auf dem Markt. Nicht selten werden sie auch als Werbegeschenke verteilt. Aber bieten all diese Mischungen wirklich einen Nutzen für Insekten? Woran erkennt man „gute“ Blühmischungen?

Auf der Suche nach einer Antwort auf die Frage, wie man wirklich insektenfreundliche Blühmischungen erkennt, kommt man immer wieder zu dem Schlüsselbegiff der „heimischen Arten“. Man solle Pflanzen säen, die an das Klima hierzulande angepasst sind, die sich in ihrem spezifischen Lebensraum ausbreiten – und bestenfalls nicht weiter, damit sie keine anderen Pflanzenarten verdrängen. Aber warum genau ist das so wichtig? Von einigen Arten, wie etwa dem Drüsigen Springkraut, weiß man doch, dass es Honigbienen im Spätsommer durchaus als Nahrung dient. Man findet auch Berichte von Imkern, die aufgrund der guten Nektarwerte und der mittlerweile starken Vorkommen die Bienen gar nicht mehr mit Flüssigfutter einfüttern mussten.

Das ist nach Erklärung von Dr. Matthias Wucherer vom Netzwerk Blühende Landschaft aber viel zu einfach gedacht – sowohl mit Blick auf die gesamte Insektenwelt, als auch aus imkerlicher Sicht. Für ihn sind die heimischen Arten auch gleichzusetzen mit einer Artenvielfalt. Außerdem bilden sie natürliche Kreisläufe, in denen Pflanzen, Insekten und Tiere so miteinander leben, dass sie bestenfalls voneinander profitieren. Viele Insekten – darunter besonders die Wildbienen – brauchen ganz bestimmte Nahrungspflanzen zum Überleben und die Pflanzen wiederum sind auf die spezifische Bestäubung angewiesen. Werden die Arten verdrängt, verschwinden mit ihnen auch die auf sie spezialisierten Wildbienen.

Bienenfreundliche Blühmischungen bieten gute Pollenversorgung

Schaut man nun auf die Honigbiene, die ja nicht derart spezialisiert ist, sondern quasi als Allroundtalent an vielen Pflanzen Nahrung findet, nennt Wucherer dennoch wichtige Argumente, warum auch für sie die Vielfalt zählt: „Gerade im Spätsommer, wenn die Bienen ihre Winterbrut anlegen und aufziehen, brauchen sie eine ausreichend vielfältige Pollenversorgung“, sagt der Biologe. Es werde oft vergessen, dass es nicht nur auf die Menge an Nektar bzw. Zucker ankommt, die im Herbst in den Bienenvölkern landet. „Von Pflanzen wie dem Springkraut profitiert die Honigbiene nur kurzfristig. Damit gesunde Winterbienen aufwachsen und damit fitte Bienenvölker den Winter durchstehen, brauchen sie Pollen in einer unterschiedlichen Nährstoffzusammensetzung und dafür braucht es eine Vielfalt an Pflanzen in der Umgebung“, erklärt Wucherer.
Genau diese Vielfalt kann man gezielt mit dem Ausbringen von geeigneten Blühmischungen unterstützen. Dass darin hauptsächlich heimische Sorten enthalten sind, erkennt man nach Angaben des Netzwerks Blühende Landschaft daran, dass man gezielt auf Regionalität setzt und Angaben auf der Verpackung sucht zu entsprechende Zertifizierungen. So sei die Zertifizierung nach VWW-Regiosaaten oder Regiozert zu empfehlen. Infos dazu gibt es auf der Website des Netzwerks, das gezielt Informationen zu Blühmischungen und insektenfreundlichem Saatgut zusammengestellt hat.

Blühmischungen mit heimischen, mehrjährigen, wilden Pflanzen

Ein weiteres wichtiges Stichwort im Zusammenhang mit Blühmischungen ist die Mehrjährigkeit der Pflanzen, die man damit aussät. Einerseits hilft dies Insekten neben der Nahrung durch Nektar und Pollen auch Räume zum Überwintern und Nisten im Frühjahr anzubieten. Neben den vielen Wildbienen, die ihre Nester im Boden bauen, gibt es auch zahlreiche Arten, die in Pflanzenstengeln überwintern und darin auch ihre Eier ablegen. Lässt man sie im Herbst stehen und die Pflanzen im Frühjahr wieder neu sprießen, bietet das den Insekten wertvollen Lebensraum. Gleichzeitig haben Gärtner auch weniger zu tun und müssen sich nicht jedes Jahr von Neuem überlegen, mit welchen Pflanzen sie den Garten bienenfreundlich bestükken.

Wichtig ist des Weiteren, dass die Samentüten nicht nur aus Zuchtsorten bestehen. Auch hier spielen wiederum Argumente eine Rolle wie der geringere Pflegeaufwand von hierzulande angepassten Arten und Sorten – also den Unterarten der Pflanzenfamilien – und auch, dass sie oftmals zwar sehr schön aussehen, aber dafür weniger Nektar und Pollen enthalten. „Die Zucht hat meist im Blick, dass Blüten schön bunt und groß sind, aber nicht, wie Insekten davon profitieren“, sagt Matthias Wucherer.

Den Pflegeaufwand erkennt man daran, dass die Zuchtsorten meist nicht alleine in der Natur klarkommen. Ohne dass man sie gießt, würden einige Sorten beispielsweise vertrocknen.

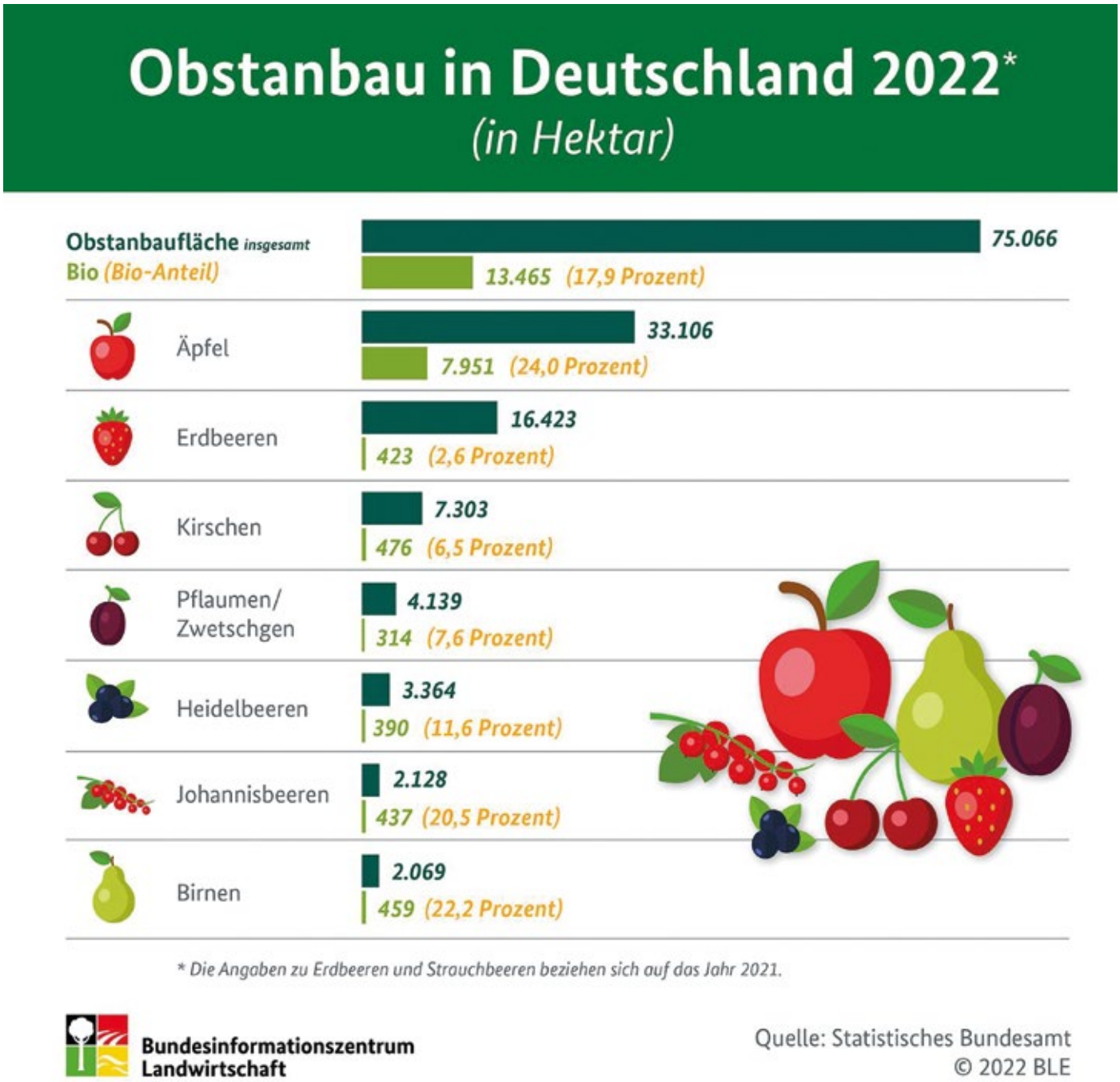
Verschiedene Blühmischungen nutzen: Je nach Jahreszeit und Standort

Samen heimischer Arten, die mehrjährig sind und möglichst wild, also nicht züchterisch verändert – das sind also Kriterien für Pflanzensamen, die den Insekten Nutzen bringen. Aber sollte man nun am besten auch einzelne Pflanzen auswählen, sich mit ihren Eigenschaften beschäftigen und ihrer Herkunft beschäftigen, damit bloß keine falschen ausgesät werden? Matthias Wucherer sieht das nicht als notwendig an und betont, dass Blühmischungen durchaus sinnvoll sind und meist einen viele Vorteile mit sich bringen. Der wichtigste wiederum: die Vielfalt. Denn auch wenn nicht alle Samen anwachsen, schafft man damit meist eine größere Auswahl für die Insekten als wenn man einzelne Pflanzen aussät. „Außerdem gibt es ja auch verschiedene Mischungen, die man nutzen kann – je nachdem, ob der Standort schattig oder sonnig ist oder ob man Bienenweide fürs Frühjahr oder den Spätsommer sucht", gibt der Biologe als Tipp.

Von den Gratistütchen, die man oftmals in Bau- oder Supermärkten geschenkt bekommt, hält er wenig. „Da diese nichts kosten, kann man sich ja vorstellen, dass darin nicht unbedingt hochwertiges Saatgut enthalten ist", sagt Wucherer. So seien darin eben meist einjährige Samen drin, solche aus dem Ausland und manches Mal mit Samen von Pflanzen vermischt, die man fast schon als Unkraut bezeichnen kann – wie etwa die Hühnerhirse. Sie breitet sich dann im Garten aus, bringt keinem Insekt Nahrung und verdrängt andere Pflanzen.

Weitere Tipps vom Netzwerk Blühende Landschaft gibt es hier und auch in gedruckter Form als Handbuch.

Jana Tashina Wörrle



RAPHAELA WEBER

Besuch beim Imker: Wie sieht es mit der Haftung aus?

Imker geben ihr Fachwissen gerne weiter. Etwa an Schülerinnen und Schüler, die im Unterricht das Thema Honigbienen behandeln und am Bienenstand die praktische Arbeit hautnah miterleben möchten. Wird dabei ein Kind gestochen, unter Umständen mit schwerwiegenden Folgen, stellt sich die Frage der Haftung.

Immer wieder wenden sich Lehrer an einen Imker, weil sie ihn mit ihrer Schulklasse am Bienenstand besuchen möchten. Bereits im Vorfeld kann vieles geregelt werden, um Schäden – etwa durch Bienenstiche – von den jungen Besuchern fernzuhalten. Das kann im direkten Austausch zwischen Imker und Lehrer als Aufsichtsperson geschehen oder während einer Schulstunde, damit auch alle Schülerinnen und Schüler von Anfang an in die Vorbereitung des Besuchs bei den Bienen einbezogen sind. Dabei können die Verhaltensregeln gemeinsam besprochen und beim Besuch vor Ort aufgefrischt werden. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Kinder den Imker schon kennen, wenn sie ihn am Stand besuchen.

Als Tierhalter für Schäden verantwortlich

Mit diesen Vorsichtsmaßnahmen und einer schriftlichen Genehmigung der Eltern für den Besuch beim Imker kann das Haftungsrisiko minimiert werden – eine gänzliche Haftungsfreistellung gibt es leider nicht. Wenn die Bienen eines Imkers einen Schaden verursachen, etwa durch Stiche, haftet er unter dem Gesichtspunkt der so genannten Tierhalterhaftung. Der Tierhalter ist für den Schaden verantwortlich, auch ohne Verschulden.
Oft hat der Gestochene durch falschen Umgang mit den Tieren den Stich jedoch selbst verschuldet. Ein Beispiel: Das Kind hat nach Bienen geschlagen und versucht, sie zu fangen, obwohl ihm mehrfach gesagt wurde, damit aufzuhören. Wird es dabei gestochen, kann sich das auf den Schmerzensgeldanspruch auswirken.

Eingetragene Vereinsmitglieder sind haftpflichtversichert

Auf Imkerversicherungen haben sich Gaede & Glauerdt spezialisiert. Das Unternehmen bietet Imkern einen speziell auf die imkerliche Tätigkeit angepassten Versicherungsschutz, unter anderem die Imker-Global-Versicherung. Voraussetzung ist eine Mitgliedschaft in einem im Deutschen Imkerbund organisierten Landesverband, im Deutschen Berufs- und Erwerbsimkerbund oder in der Gemeinschaft der europäischen Buckfastimker.
Im Rahmen dieser Versicherung werden Schäden von eingetragenen Mitgliedern eines Imkerverbandes abgedeckt, die an Dritten entstehen können. Im konkreten Fall bedeutet das, dass die Haftpflichtversicherung für einen Bienenstich und seine Folgen oder andere Verletzungen, die beim Klassenbesuch passieren, einspringt, wenn Schadensersatzansprüche geltend gemacht werden.
Sind also Vereinsmitglieder automatisch haftpflichtversichert, wenn sie Besuchern am Bienenstand ihre eigene Imkerei vorführen – was ja in vielen Satzungen auch als Vereinszweck genannt wird – sollten sich Imker, die keinem Verein angeschlossen sind, selber um einen guten Versicherungsschutz kümmern. Manche Haftpflichtversicherungen schließen die Bie-

nenhaltung mit ein, sofern sie nicht gewerblich betrieben wird. Wer sich über den Umfang seines Versicherungsschutzes unsicher ist, sollte sich bei seiner Versicherung erkundigen, ob auch Schäden durch imkerliche Tätigkeiten erfasst sind oder ein Zusatz erforderlich ist.

Gut vorbereitet – so werden die jungen Besucher geschützt

Damit solche Schäden erst gar nicht entstehen, sollten Imker zum Schutz der Kinder nicht nur die Verhaltensregeln am Bienenstand besprechen – nicht vor die Fluglöcher gehen, ruhig bewegen, einen gewissen Abstand zu den Völkern einhalten –, sie sollten den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern auch Empfehlungen geben, mit welcher Kleidung sie sich schützen können. „Für den Besuch beim Imker empfehlen wir für die Kinder helle Kleidung und eine Kopfbedeckung sowie geschlossenes Schuhwerk, also keine offenen Sandalen.
Die Beine sollten mit langen Hosen bedeckt sein. Außerdem sollten sie an diesem Tag auf stark riechende Körperpflegemittel und glitzernden Schmuck und Applikationen auf der Kleidung verzichten", so könnte etwa die Formulierung in einem Elternbrief lauten, den die Lehrer in Absprache mit dem Imker an die Eltern verteilen, damit diese mit ihrer Unterschrift ihr Einverständnis zum Besuch der Völker erteilen können.

Reaktion bei einem Bienenstich

Kommt es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen doch zu einem Bienenstich, sollte der Imker oder die Begleitperson den Stachel sofort herausziehen, den Betroffenen beruhigen und sich langsam mit ihm vom Bienenstand entfernen. Ein Bienenstich ist schmerzhaft, aber normalerweise ungefährlich. Falls – was sehr selten ist – eine heftige allergische Reaktion mit Übelkeit, Atemnot, Kreislaufproblemen oder extremen Schwellungen erfolgt, sofort den Notarzt rufen. Bei Schock sollte der Betroffene in die stabile Seitenlage gebracht werden.

Achtung: Ein Notfallset für Bienengiftallergiker darf der Imker nicht bereithalten. Dieses muss von dem Besucher mitgeführt werden. Medikamente – auch Stichsalben – dürfen bei Kindern nicht ohne ausdrückliche Einwilligung der Eltern angewendet werden.

Das Einwilligungsformular – Tipps für den Inhalt

Imker und Lehrer können den Inhalt des Einwilligungsformulars gemeinsam formulieren. Zunächst sollte den Eltern mitgeteilt werden, dass ein Besuch beim Imker geplant ist und dass mit den Kindern bereits darüber gesprochen wurde. Ein Formulierungsbeispiel: „Die Gefahr ist gering, dass ihr Kind gestochen wird, da wir es ausführlich über das richtige Verhalten in der Nähe der Bienen informiert haben.
Eine gesundheitliche Gefährdung durch einen Bienenstich ist unwahrscheinlich. Es gibt aber Menschen, die auf Bienengift sehr stark allergisch reagieren. Im Zweifelsfall ist hier ein Arzt hinzuzuziehen." Die Eltern sollten in dem Schreiben auch gebeten werden, Auskunft zu einer möglichen Bienengiftallergie ihrer Kinder zu geben.

Zum Beispiel so:

Mein Sohn / meine Tochter

ist nicht gegen Bienengift allergisch

Eine Allergie ist bei ihm / ihr nicht bekannt, er / sie ist noch nie beziehungsweise noch nicht zweimal von einer Biene gestochen worden.

Er / sie darf am Besuch beim Imker teilnehmen. Die Kleidungsempfehlung habe ich zur Kenntnis genommen.

Er / sie darf am Besuch beim Imker aufgrund einer Bienengiftallergie nicht teilnehmen.

_____

Datum, Unterschrift

Raphaela Weber
Hagellocher Weg 4
72070 Tübingen,
0 70 71/4 91 23

HELMUT HINTERMEIER

Symbol- und Zauberpflanze: Die Stechpalme

Mit ihren auch im Winter glänzend sattgrünen Blättern und den zur Reifezeit korallenroten Früchten ist die Stechpalme den meisten Menschen nur als Weihnachts-Dekoration oder farbenfrohes Motiv auf Geschenkpapier, Aufklebern und Postkarten bekannt, worauf am Schluss des Beitrages noch etwas ausführlicher eingegangen wird.

Abb. 1 - Die Gemeine Stechpalme wächst als Strauch oder kleiner Baum. Foto: H.Zell

In Deutschland geschützt

Die Gattung der Stechpalmen (Ilex), Winterbeeren genannt, umfasst weltweit etwa 400 Arten. Die Europäische Stechpalme (Ilex aquifolia) ist in Westeuropa zuhause, ihren natürlichen Lebensraum bilden Nadel- und Laubwälder mit saurem, humusreichem Boden. Das weiteste Verbreitungsgebiet bildet die wintermilde Norddeutsche Tiefebene. Sie wächst als immergrüner, breitbuschiger Strauch oder als 10 bis 15 m hoher Baum und kann ein Alter von bis zu 300 Jahren erreichen. Die wechselständig angeordneten Blätter sind sehr unterschiedlich ausgebildet: Schatten- und Jugendblätter besitzen auf jeder Seite bis zu sechs Stachelzähne, im Blütenstandsbereich sind sie oft wenig gezähnt oder ungezähnt. Die zahlreichen Blüten öffnen sich im Mai/Juni, die glänzend roten, für Menschen giftigen Steinfrüchte reifen im Oktober. Die Stechpalme wird wegen ihrer Seltenheit in der Roten Liste mehrerer Bundesländer als „gefährdet" eingestuft und gehört nach dem Bundesnaturschutzgesetz zu den „besonders geschützten Arten".

Abb. 2 - Männliche Blüte mit verkümmertem Fruchtknoten. Foto: H. Casselmann

Zweierlei Blüten

Alle Ilex-Arten sind zweihäusig, d. h. es gibt Pflanzen, die nur männliche Blüten und solche die nur weibliche Blüten tragen. Die Blütenstände entspringen den Blattachseln vorjähriger Triebe in meist einblütigen (bei weiblichen Exemplaren) bis dreiblütigen (bei männlichen Exemplaren) Trugdolden. Die Blütenstiele der weiblichen Blüten sind oft länger als die der männlichen (etwa 2 mm lang). Die Blumenkrone ist pozellanweiß oder leicht rötlich und mehr oder weniger radförmig ausgebreitet. Die vier Staubblätter überragen die Krone nicht, in den weiblichen Blüten sind sie steril. Der oberständige Fruchtknoten ist vierfächerig. Die weiblichen Blüten verbreiten einen leichten, an-

Abb. 3 - Weibliche Blüten mit verkümmerten Staubblättern. Foto: H. Casselmann

genehmen Honigduft, die männlichen duften wesentlich intensiver.

Bienen, Falter, Fliegen, Vögel, Säuger Bienen:
Honigbienen sammeln Nektar und Pollen für die Frühsommertracht. Als Pollenquelle werden die Blüten auch von zwei Mauerbienen und neun Sandbienenarten genutzt (Westrich 1990). Die Rote Mauerbiene (Osmia rufa) und Gehörnte Mauerbiene (Osmia cornuta) zählen zu den wichtigsten Bestäubern von Obstblüten und lassen sich leicht mit geeigneten Nisthilfen ansiedeln und vermehren. Von den neun Sandbienenarten zählen Fuchsrote Sandbiene (Andrena fulva), Rotschopfige Sandbiene (Andrena haemorrhoa), Flaum-Sandbiene (Andrena nitida) und Goldbeinige Sandbiene (Andrena chrysosceles) zu den häufigen Arten.

Schmetterlinge:
Die Stechpalme zählt zu den Raupenfutterpflanzen des Faulbaumbläulings (Celsatrina argiolus). Der häufige, weit verbreitete Falter fliegt in zwei Generationen im Jahr und überwintert als Puppe. Von den Blättern leben die Raupen zweier Spannerarten: Der Gelbgrüne Lappenspanner (Acasis viretata) bildet eine Generation, die Puppe überwintert in der Erde. Der Rotgebänderte Blütenspanner (Gymnoscelis rufifasciata) fliegt in zwei Generationen, die Puppe überwintert unterirdisch. Durch Raupenfraß erleidet die Stechpalme keinerlei Schaden.

Fliegen:
Die Blätter der Stechpalme werden häufig von der Ilex-Minierfliege (Phytomyza aquifolia) befallen. Die Larven fressen durch das chlorophyllhaltige Blattgewebe unregelmäßig geformte Gänge (Minen), die weiß durch das Blatt schimmern. Die Larven überwintern (oft mehrere) dicht unter der Epidermis der Blattunterseite als Puppe. Sie entlässt die fertige Fliege im Juni. Völlig harmlos sind dagegen Schwebfliegen, die an den leicht zugänglichen Scheibenblüten Nektar und Pollen naschen. Der mit Abstand häufigste Gast ist die Winterschwebfliege Episyrphus balteatus.

Vögel:
Die im Oktober reifen Früchte heben sich mit ihrer knallroten Farbe kontrastreich vom grünen Laub ab und werden von bis zu 12 Vogelarten verzehrt. Vor allem Amsel, Drosseln, Rotkehlchen, Mönchgrasmücke und auch Wildtauben sorgen für die

Abb. 4 - Honigbienen sammeln Nektar und Pollen für die Frühsommertracht. Foto: H. Bahmer

Abb. 5 - Die Stechpflanze zählt zu den Raupenpflanzen des Faulbaum-Bläulings. Foto: A. Eichler

Abb. 6 - Von den Blättern lebt die Raupe des Rotgebänderten Blütenspanners. Foto: O. Leillinger

Verbreitung der Steinkerne. Die darin enthaltenen Giftstoffe schaden den Vögeln offenbar nicht. Allerdings werden die saftigen Früchte für Vögel erst genießbar, wenn sie mehrmals dem Frost ausgesetzt waren und mürbe werden. Doch können sie den ganzen Winter über ohne zu verderben an den Zweigen bleiben und bilden so eine wichtige Winternahrung für die Vogelwelt. Auch bietet der immergrüne, dichte Strauch den Vögeln Schutz, Dekkung und Nistplatz.

Säugetiere:
Trotz der wehrhaften Blätter wird vor allem im Winter das feste Laub vom Schalenwild verbissen, angeblich nehmen auch Feldhasen und Kaninchen in der kalten Jahreszeit gerne die saftigen Triebe der Jungpflanzen auf. Da die Stechpalme vielerorts eine Seltenheit darstellt, sollte an den verbliebenen Standorten ihre natürliche Verjüngung gefördert und vor Verbiss wirksam geschützt werden.

Abb. 7 - Die knallroten Früchte sind im Oktober reif, für Menschen sind sie giftig. Foto: Emil del Prado

Abb. 8 - Das Rotkehlchen verzehrt gerne die durch Frost mürbe gewordenen Früchte. Foto: Karelj

Älter als der Christbaum
Lange bevor Tanne und Fichte im 19. Jahrhundert als Weihnachtsbäume in Mode kamen, wurden Stechpalmenzweige besonders in Großbritannien und Nordamerika als Weihnachtsschmuck verwendet, da sich die ledrigen Blätter und Früchte auch in warmen Wohnzimmern wochenlang an den Zweigen halten. Das immergrüne Laub und die kräftig roten Früchte, bilden in dunkler Jahreszeit Symbole der Hoffnung und Liebe. Im Christentum verkörpern sie Leben, Blut und Dornenkrone. Die Stechpalme findet sich auch in den aus immergrünen Pflanzen gebundenen Palmbuschen. Diese werden am Palmsonntag, wenn des Einzugs Jesu in Jerusalem gedacht wird, in Ermangelung echter Palmenzweige als „Palm" geweiht. An diese Tradition erinnert noch der Namensteil Palme.

Magische Kräfte
Bereits vor der Eroberung Britanniens durch die Römer war es Sitte, den Wohnraum mit beerentragenden Ilex-Ästen und Efeu (männliches und weibliches Prinzip) zu schmücken.
Bei den Kelten war die sehr seltene, immergrüne Stechpalme ein Sinnbild für die Wiedergeburt. Die Druiden schmückten ihre Wohnstätten mit den Zweigen, um sie vor bösen Mächten zu schützen und um Elfen und Waldgeister während der frostigen Wintertage in ihre Häuser einzuladen. Wegen der magischen Kräfte dieser Pflanze besteht auch Harry Potters Zauberstab aus Stechpalmenholz. Auch Dichterfürst Goethe liebte die Stechpalme – in Form seines gedrechselten Spazierstockes. War er möglicherweise abergläubisch?

In Gärten und Parks
In den Katalogen großer Baumschulen werden mittlerweile zahllose Varietäten, Mutationen und Züchtungskreuzungen mit weißgrünem, goldgelbem oder buntem Laub, mit gelben statt roten Früchten, mit glatten oder stacheligen Blättern, mit Igel- oder Pyramidenwuchs angeboten. Stechpalmen stellen an den Boden kaum Ansprüche, doch sollte er nicht zu trocken sein, eher etwas feucht (aber keinesfalls nass). Auch sind Stechpalmen sehr schnittverträglich und verjüngen sich selbst aus altem Holz. Alle Ilex-Sorten können auch als Unterpflanzung für andere größere Gehölze Verwendung finden. Größere Sorten der heimischen Stechpalme lassen sich gut durch Absenker vermehren. Wer Fruchtschmuck erwartet, sollte einen weiblichen und männlichen Strauch setzen.

Helmut Hintermeier
Ringstraße 2
91605 Gallmersgarten

Klosterküche
Saisonal, unkompliziert und vielfältig Rezepte für alle Jahreszeiten:

Kochen im Einklang mit der Natur. Das Kochbuch des Kapuzinerklosers hatRezepte für alle Jahreszeiten:
Kochen im Einklang mit der Natur. Das Kochbuch des Kapuzinerklosters Münster macht es Ihnen leicht. In den vielseitigen Rezepten kommen hauptsächlich unverarbeitete Lebensmittel wie saisonales Gemüse, Obst und Kräuter zum Einsatz. Ob vegetarische Gerichte oder Rezepte mit Fisch und Fleisch, schnelle Familiengerichte oder mehrgängige Festtagsmenüs - alle Speisen sind einfach nachzukochen und bieten Abwechslung für jeden Tag.
Bruder Bernd Beermann ist seit 1990 Mitglied des Kapuzinerordens. Als Doktor der Biologie liegt ihm das Thema biologische Vielfalt und Achtsamkeit gegenüber der Natur am Herzen. Von 2006 bis 2012 hat er das Büro der Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung des Kapuzinerordens in Rom geleitet, bevor er zurück nach Deutschland kehrte und in Münster den Klostergarten zu einer Oase biologischer Vielfalt umgestaltete.
Bruder Thomas Dienberg trat 1983 in den Kapuzinerorden ein und erhielt 1991 die Pristerweihe. Nach dem Studium der Theologie promovierte er 1996 und ist seit 2002 Professor im Fach „Theologie der Spiritualität" an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Münster. Als Gastprofessor lehrt er heute an der Päpstlichen Universität der Franziskaner in Rom sowie an verschiedenen Universitäten weltweit. Außerdem ist er Mitherausgeber der Zeitschrift „Wissenschaft und Weisheit", sowie Direktor von IUNCTUS-Kompetenzzentrum für christliche Spiritualität der PHT Münster.
Thomas Ahlers ist ale Küchenchef des Kapuzinerklosters Münster für das leibliche Wohl der Brüder und ihrer Gäste zuständig. Nach seiner Ausbildung im Hotelrestaurant „Hinterding" (1*Michelin) in Lengerich führte ihn seine berufliche Laufbahn als Koch unter anderem nach Kanada. Nach der Weiterbildung zum Küchenmeister 2013 und einer Station im Feinschmakkerrestaurant Chesa Rössli im Mövenpick Hotel Münster übernahm er die Küchenleitung im Kapuzinerkloster Münster. Für seine frische regionale Küche verwendet er alles, was der Klostergarten hergibt und kreirt saisonale Gericht mit raffinierten Details.

Ahjers/Beermann/Dienberg: Klosterküche,
ISBN 978-3-7843-5731-7
LV Buch

Der Europaweit - unverzichtbare Schmetterlingsführer
Bestimmen Sie die häufigsten mitteleuropäischen und die markanten südeuropäischen Fakter sicher und einfach. In diesem umfassenden Schmetterlingsführer finden Sie alle Entwicklungsstadien: Eier, Raupen, Puppen und die dazu gehörenden Nahrungspflanzen.
1100 Fotos machen dieses Buch zu einem sehr guten Naturführer.:
Häufig drei Fotos pro Art zeigen ihnen Männchen und Weibachen, Ober- und Unterseiten der Falter, Eier, Raupen, Puppen
Über Querverweise im Text stellen Sie schnell und sicher die Verbindung her zwischen Falter, Raupen und Nahrungspflanzen.
Das Standardwerk aktualisiert und überarbeitet von Rainer Ulrich.

Autoren:
Heiko Bellmann
Der Kosmos Schmetterlingsführer
ISBN 978-3-440-14618-7

Früchte und Wildkräuter
92 Arten für deine Jackentasche
Insbesondere zur Reifezeit der sommerlichen Früchte bietet werden gerne solche geschmackvollen und gesunden Früchte der Natur gegessen oder auch für die herbstliche Saison eingekocht. Dr. Eva Maria Dreyer hat sich als Übersetzerin und Autorin zahlreicher, erfolgreicher Naturführer und Bestimmungsbücher , aber auch Sachbücher für Kinder einen Namen gemacht. Ihre Büc her wurden in 12 Sprachen übersetzt und begeistern Naturliebhaber auf der ganzen Welt. Seit mehr als zwei Jahrzehnten gehören essbare Wildpflanzen und die Wirkung ihrer Inhaltsstoffe zu ihren Tätigkeitsschwerpunkten. Ihre selbst entwickelten Wildkräuterrezepte sind nicht nur etwas für Kenner sondern auch für die vielen M enschen, denen eine intakte Natur am Herzen liegt.

Frank-KosmosVerlag
Basic Früchte und Wildkräuter
ISBN-3-440-17392-3

Unsere essbaren Bäume und Sträucher
Köstliches aus der Natur

81 Arten sicher bestimmen,
Achtsam sammeln und zubereiten
Im Wald, im eigenen Garten oder auch im Park - überall wachsen Bäume und Sträucher, die mit leckeren Früchten locken. Und auch mit Knospen, Blüten, Blättern oder gar dem Baumsaft kann man seinen Speiseplan bereichern.
Sicher Bestimmen: Mehr als 350 Fotos und Farbillustrationen zeigen alle wichtigen Merkmale und helfen beim sicheren Erkennen der verschiedenen Baum- und Straucharten.
Richtig Sammeln: Wo darf ich sammeln? Welche Teile sind essbar? Und wie komme ich an die süßen Früchte ganz oben? Mit einfachen Tipps und Tricks ist der Sammelkorb bald voll.
Verwerten und Zubereiten: Suppe oder Salat, Smoothie oder Likör, Trocknen, Kandieren oder einlegen - zahlreiche Rezepte zeigen, wie die Köstlichkeiten aus der Natur verarbeitet werden können.

Otmar Diez
ISBN 978-3-440-15916-3
EUR 16,99
Franckh-Verlag

Wellness mit Bienenprodukten/Honig & Co. in der Kosmetik

„Wellness mit Bienenprodukten, ein Vortrag mit praktischer Vorführung“, so hatte der Bezirksbienenzüchterverein Murrhardt e.V. eine Veranstaltung am 21.10.2022 in Fornsbach ausgeschrieben.

Als Referentinnen konnten hierfür die beiden Fachberaterinnen für Bienenprodukte Sigrid Wolf und Roswitha Hofmann gewonnen werden, die dabei ihr enormes Fachwissen zu diesem Thema vor zahlreich erschienenem Publikum zum Besten geben konnten. Während sie im Rahmen ihrer praktischen Vorführungen gezeigt haben, wie man Naturkosmetika mit Bienenprodukten, wie Lippenpflegestifte, Honigshampoos oder Hautcreme auf einfache Weise selbst herstellen kann, haben sie ein Feuerwerk an Informationen zu den wichtigsten Stoffen aus der „Naturapotheke Bienenstock“, wie beispielsweise Bienenwachs, Honig, Pollen und Propolis abgebrannt.

Bevor sie jedoch mit der Demonstration zur Herstellung der Präparate begannen, haben sie zunächst auf die dabei zu beachtenden Vorschriften hingewiesen. Sofern man selbst hergestellte Präparate mit Stoffen aus dem Bienenstock nur für den Eigenbedarf herstellt, also nur für sich selbst verwendet, gibt es dazu keine besonders zu beachtenden Vorschriften. Will man diese allerdings „in Verkehr bringen“, sind dabei eine ganze Anzahl von Vorschriften, wie beispielsweise zu den zu erstellenden Dokumenten, zu den Sicherheitsbewertungen, zum Wirkungsnachweis oder zu den Meldepflichten zu beachten.

Es ist ja allgemein bekannt, dass schon älteste Kulturen den Honig als Heilmittel erkannt hatten. Bereits seit der Antike wurden die geheimnisvollen Stoffe aus dem Bienenstock hoch geschätzt. Sowohl der griechische Arzt Hypokrates, als auch die ägyptische Königin Kleopatra wussten bereits die pflegende, schützende und heilsame Wirkung der verschiedenen Bienenprodukte zu schätzen. Und dieses Wissen hat sich bis heute nicht verändert, zu erkennen an den von der Bevölkerung immer mehr geschätzten Angeboten im Bereich Kosmetika, Pharma- oder im Lebensmittelbereich. Naturkosmetik ist derzeit auch deshalb sehr im Trend, weil sich immer mehr Menschen mit Allergien auseinandersetzen müssen.

Honigbiene beim Aufnehmen von Propolis. Foto Klaus Nowottnick

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durften im Einzelnen erfahren, welche heilbringenden und schützenden Substanzen in den einzelnen Stoffen aus dem Bienenstock enthalten sind, und wie und wo diese Substanzen zum Einsatz kommen können. Bienenwachs wird beispielsweise in Lippenpflegestiften, Körperpflegemitteln, Erkältungsbalsam, Salben und Cremes verwendet.

Propolis wirkt stark hemmend auf Bakterien, Viren und Pilze. Es hat schmerzstillende Effekte und regeneriert Hautgewebe. Bei Verletzungen kann Narbenbildung weitgehend verhindert werden. Es stärkt das Immunsystem, heilt Entzündungen im Mund- und Rachenraum, wirkt heilend bei Verbrennungen, Geschwüren, Akne und Fußpilz. Bei all diesen positiven Aspekten darf allerdings nicht vergessen werden, dass bei der Anwendung von Propolisprodukten dann Vorsicht geboten ist, wenn die Gefahr von Allergien besteht.

Blütenpollen werden von den Bienen aus Blütenstaub zur Ernährung ihres Nachwuchses bzw. für die Brut gesammelt. Sie stärken unter anderem die Abwehrkräfte, helfen bei der Desensibilisierung von Allergien und unterstützen den Körper bei großen Belastungen.

Bienengift hilft bei rheumatischen Erkrankungen wie bspw. Arthrose, es fördert die Durchblutung und wirkt hemmend gegen Viren.

Gelee Royal, die königliche Kraftspeise hat zellregenerierende Eigenschaften, regt den Stoffwechsel an, wirkt antibakteriell, antiviral und wirkt sich positiv auf den Hormonhaushalt aus. Gelee Royal, mit dem die Königinnenlarven gefüttert werden um Königinnen zu werden, sorgt dafür, dass diese Larven innerhalb von 5 Tagen um das 800-fache ihres Ausgangsgewicht zunehmen. Soviel beispielhaft zur extremen Wirksamkeit von Gelee Royal im Bienenstock.

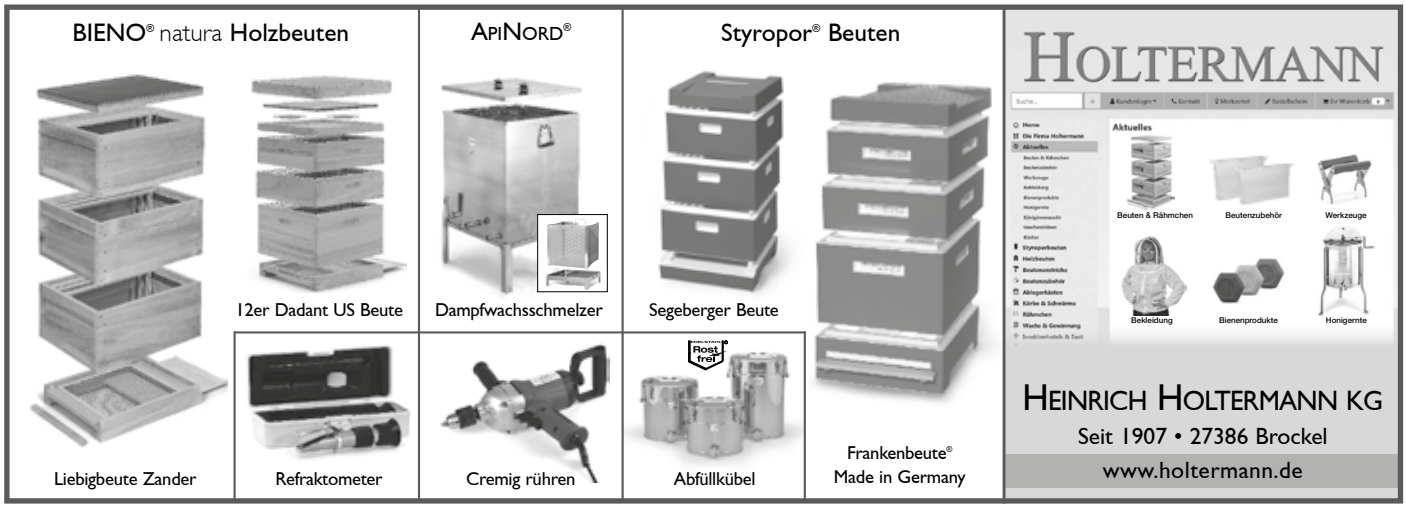
Dem Honig, seiner Zusammensetzung, seiner Anwendung im Heilmittel- und Pflegebereich, und was ihn sonst noch so wertvoll macht, haben die Referentinnen einen größeren Teil ihrer Ausführungen gewidmet. Will man nur einige Inhaltsstoffe und ihre heilende und schützende Wirkung,

Vor Ort die Fachberaterinnen für Bienenprodukte Sigrid Wolf und Roswitha Hofmann

bzw. die Einsatzgebiete nennen, kommt man an den verschiedenen Zuckern (Glucose oder Fruktose), den Enzymen, den Spurenelementen (Mineralstoffe), den Vitaminen, den Aromastoffen bzw. den Antioxidantien nicht vorbei. Honig ist Energielieferant, er wirkt lindernd bei Infektionen und Erkältungen, Antioxidantien senken die Aktivitäten von sogenannten „freien Radikalen", d.h., er wirkt Ablagerungen in den Blutgefäßen, und somit auch dem Alterungsprozess entgegen. Honig wirkt gegen Herzinfarkt, Schlaganfälle und Geschwüre, er regt Appetit und Verdauung an, und er wirkt blutdrucksenkend, und Honig wird erfolgreich bei der Wundheilung eingesetzt. Die Liste der positiven Eigenschaften des Honigs ist damit aber noch lange nicht zu Ende. Zusammenfassend ist allerdings noch zu sagen, dass seine positive Wirkung in erster Linie durch gleichzeitiges Zusammenwirken der oben genannten Inhaltsstoffe entsteht.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Vortrags durften neben dem praktischen Wissen zum Herstellen von Naturkosmetika mit Bienenprodukten auch jeweils eine Probe der während des Vortrags hergestellten Kosmetika wie Lippenpflegestift, Hautcreme oder Haarshampoo mit nach Hause nehmen. Außerdem erfuhren sie begleitend dazu vieles über die heilsame, pflegende und schützende Wirkung der wichtigsten Stoffe aus dem Bienenstock. Herzlichen Dank dafür an die Referentinnen.
Im Anschluß an den Vortrag überreichte der 1. Vorsitzende den Absolventen des diesjährigen Einsteigerkurses zur Bienenpflege ihre Teilnahmeurkunden. Gleichzeitig gab er bekannt, dass vom Verein auch im nächsten Jahr wieder ein Einsteigerkurs für Bieneninteressierte angeboten wird.

Bezirksbienenzüchterverein
Murrhardt
Schriftführer:
Karl Angelbauer
Eichwiesenstraße 7
71540 Murrhardt
07192/7473
bv-murrhardt-schriftfuehrer@t-online.de



Ausflug des BIV Heilbronn e.V. 1882 nach Öhringen

Als Ausflugsziel hatten sich die Heilbronner Imker dieses Jahr die Stadt Öhringen welche durch ihre zwei limeszeitlichen Kastelle bereits seit der Römerzeit bekannt ist ausgesucht.

Gemeinsam starteten die Mitglieder an der SKG-Gaststätte und fuhren mit dem Bus den Parkplatz der Kultura in Öhringen an. Hier wurde die Gruppe bereits vom Stadtführer Herr Cornelius erwartet. In der 90-minütigen Stadtführung erfuhren die Vereinsteilnehmer viel Wissenswertes über die Entstehung und die Geschichte der Stadt.

Ein Abstecher in den Heilkräutergarten an der Stadtmauer mit seiner üppigen Blütenpracht gehörte für die Imker selbstverständlich zum Programm. Im Kräutergarten ist gegen jedes Zipperlein ein Kraut gewachsen: Ob Blase, Nieren, Darm, Magen, Leber, Galle – den Imkern wurde ein kleiner Rückblick in die Zeit der Heilung ohne Chemie und ein Einblick in die Möglichkeiten der Alternativen Naturheilmethoden gegeben.

Die Stadtführung endete, am Imkerpavillon des Bienenzuchtverein Hohenlohe – Öhringen. Hier hatte der Vereinsvorsitzende der Öhringer Imker, Andreas Grathwohl, eine tolle Stärkung für die Heilbronner Gäste vorbereitet. Nach der anstrengenden Führung bei hohen Temperaturen ließen sich die Heilbronner nicht zweimal bitten und griffen kräftig zu.

Interessiert ließen sich die Heilbronner Imker den Vereinsstandort mit seinen Räumlichkeiten zeigen. Im Imkerpavillon, der im Rahmen der Landesgartenschau im Jahr 2016 entstanden ist, gibt es einen komplett ausgestatteten Schleuderraum sowie einen großen Raum, welcher von den Öhringer Imkern gerne für Vorträge und Unterweisungen genutzt wird.

Im Außenbereich konnten die Imker noch die vereinseigenen Bienen der Öhringer Imker bestaunen. Nach einem Geburtstagsständchen für Frau Wulle ging es mit dem Bus weiter nach Pfedelbach zum Mittagessen. Nach einem reichhaltigen Mittagessen konnte es mit dem Nachmittgasprogramm weitergehen.

Imkermeister Christoph Soter beim vorstellen seiner Betriebsweise

Andreas Grathwohl begrüßt die Gäste aus Heilbronn im Ohringern Imkerpavillon

Heilpflanzen im Öhringer Heilkräutergarten

Imkermeister Christoph Soter lud die Imker zu einer Betriebsbesichtigung in seine Imkerei ein. Zuerst ging es für die Teilnehmer an einen Waldstandort, wo er seine Betriebsweise an den dort aufgestellten Völkern erläuterte. Bis ins Detail erklärte er seine Maßnahmen, welche zu einer möglichst geringen Varroabelastung in den Völker beiträgt. Auch die Präsentation seines von ihm entwickelten -Apilift-, der das imkern erleichtern soll, kam bei den Imkern gut an. Vom Standort im Wald, ging es dann für die Gruppe weiter zum Betriebsstandort in Vorderespig. Hier zeigte der Imkermeister seine Wachsbearbeitung, die Schleuderanlage, das Honiglager sowie alle sonstigen Gerätschaften, welche für eine erfolgreiche Imkerei erforderlich sind.

Nach einer Tasse Kasse machte sich die Heilbronner Gruppe dann wieder auf den Heimweg. So ging wieder ein Tag voller neuer Eindrücke zu Ende. Der BezirksImkerverein Heilbronn e.V. 1882 dankt nochmals recht herzlich Andreas Grathwohl und Imkermeister Christoph Soter vom Bienenzuchtverein Hohenlohe – Öhringen für Ihren Einsatz die zu dem gelungenen Vereinsausflug beigetragen haben.

Der Stadtführer Herr Cornelius zeigt die alten Limeswege auf der Karte

Bezirksimkerverein Heilbronn e.V. 1882,
Thorsten Eberhardt, 1. Vorsitzender
Artenschutzfachberater im Hornissen- und Wespenschutz

74080 Heilbronn
Hans-Reuter-Weg 4
07131 920928

BayWa Bau & Garten
Hier bin ich gern

Jetzt neu
Eine große Auswahl an Imkereibedarf

72770 Reutlingen Ferdinand-Lassalle-Straße 25
73614 Schorndorf Vorstadtstraße 66
72336 Balingen Albrechtstraße 56

BayWa Bau- & Gartenmärkte GmbH & Co. KG,
Zeche Oespel 15, 44149 Dortmund
baywa-baumarkt.de

An- und Verkauf
Blüten-, Wald- und Tannenhonig
sowie weitere Sorten nach Absprache

Honig-Wernet GmbH
Ihr zuverlässiger Partner in Sachen Honig!

SEIT 1955 Wernet HONIG

Stammhaus:
Jürgen Wernet
Forstweg 1-3, 79183 Waldkirch
Tel. 07681-7139 / Fax. 07681-1699
Email: info@honig-wernet.de
Internet: www.honig-wernet.de

Annahmestelle Mittelfranken:
Thomas Paar
Patersholz 14, 91161 Hilpoltstein
Tel. 09174-48445
Mobil: 0152-04104875
Email: paar-design@t-online.de

Annahmestelle NRW: NEU!
Christian Krüger
Fatimaweg 4, 47546 Kalkar-Appeldorn
Tel. 0179-6894528
Email: honigannahme.krueger@gmail.com

Annahmestelle Mecklenburg:
Familie Krauter
Klaber Nr. 24, 18279 Lalendorf OT Klaber
Tel. 038456-66856
Email: jankrauter@gmx.de

Annahmezeiten nach telefonischer Vereinbarung

Großhandel für Honiggläser und Flaschen aller Art!

BAUER-GROSSHANDEL
Bietigheimer Straße 25
71732 Tamm · Tel.: 07141-64 36 925 & Fax 64 36 929

Besuchen Sie unseren Online-Shop
www.flaschenbauer.de

PETRA PLESCHER

Zuchtbeiratssitzung am 29.10.2022 in der Imkerschule in Eschenbach

Am 29.10.2022 fand erstmals wieder eine Zuchtbeiratssitzung des LVWI in Eschenbach statt. Nach der Begrüßung aller Anwesenden durch unseren Präsidenten Dr. Dr. Helmut Horn, unseren Zuchtobmann Leo Famulla und Herrn Thomas Reichert, erfolgte ein Rückblick auf die vergangenen Zuchtjahre. In den letzten Jahren hat Herr Leo Famulla vom Landesverband Baden die Aufgaben des Zuchtobmanns für den LVWI übernommen. In Zukunft soll Herr Thomas Reichert mit der Unterstützung von Herrn Leo Famulla den Zuchtobmann für Württemberg übernehmen. Herr Thomas Reichert ist Vorsitzender des BV Unteres Kocher- und Jagsttal Möckmühl e. V. und Wahlkreisvorsitzender des Wahlkreises 3. Außerdem betreibt er eine Bestäubungsimkerei. Er möchte gemeinsam mit den Anwesenden die Zuchtarbeit neu aufbauen und voranbringen. Es ist ihm auch ein besonderes Anliegen die Zuchtarbeit vor allem im Bereich der Ausbildung und der Schulung zu verbessern.

Es wurden unter anderem folgende Tagungsordnungspunkte angesprochen und diskutiert:

- Mutterstationen (9 Mutterstationen werden mit Königinnen bestückt)
- Belegstellen (Eisbachtal, Hasental und Schmeiental)
- Körungen (Die Körung spricht der LVWI durch den Zuchtobmann aus)
- Ringtausch (Das Methodenhandbuch der AGT kann unter www.toleranzzucht.de runtergeladen werden)
- Dateneingabe Zuchtwertschätzung (Herr Leo Famulla zeigte anhand einer Präsentation den Zugang und die Änderung der Daten in BeeBreed)
- Leistungsprüfung nach DIB Richtlinie

Die Zuchtarbeit benötigt dringend Nachwuchs. Das Thema Zucht wird leider von vielen Imker mit den Begriffen Nachschaffung und Vermehrung gleichgesetzt, was allerdings nicht richtig ist. Zucht beschreibt die Verpaarung von definierten Paarungspartner auf speziellen Belegstellen oder durch die instrumentelle Besamung. Hinzu kommt die Prüfungsarbeit, die das Hauptgeschäft des Züchters ausmacht. Alle, die sich für die Zucht interessieren, erhalten ausführliche Informationen zu allen Veranstaltungen an der Züchtertagung. Diese findet am 11.03.2023 in Denkendorf statt. Alle interessierten Imker sind hiermit eingeladen.

Nach umfangreichen Diskussionen fand die Sitzung ihren Abschluss.

Advent im Bienenhaus

Ich sitz im Bienenhaus,
halt Ausschau nach der Maus.
Im Sessel weich und warm,
rührt mich diese Stille an.

Der Tag vor Heilig Abend,
trüb und nebelverschlagen.
Ich nehm ein kleines Buch und fang zu lesen an.
Doch die Gedanken schwirren hin und her,
wie ist die Seele oft so leer.

Die Bienen ruhen an der Traube,
niemand darf ihre Ruhe rauben.
Das Christkind soll geboren werden,
hier auf Erden.
Den du geboren hast, was war denn da?
Alles ist so weit weg,
doch die Zeit im Advent - sie steht.
Das Geschehen unglaublich war,
dass Maria den Erlöser der Welt gebar.
Der soll uns den Frieden bringen,
wird es ihm gelingen?

Die Zeit der Stille, wenn es das noch gibt?
Die Zufriedenheit, wenn das noch geht?
Die Zeit der Dankbarkeit, wenn man das noch kennt?
Die Zeit der Liebe, die so oft im Herzen brennt.

Das Vakuum unserer Zeit darf uns nicht bestimmen.
Alles still und aufgeräumt im Herzen und im Bienenhaus,
so kann der Advent beginnen.

Die Bienen können uns ein Beispiel sein - Ruhe einbringen,
das neue Jahr mit Kraft und Freude beginnen,
um uns den köstlichen Honig zu bringen.

Ich geh heimwärts,
der Wind verwischt meine Spur im Schnee.
Die Stunde im Bienenhaus war so schön.

Anneliese Schneider

IMKEREIBEDARF–BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber

Ab 150,- € portofreier Versand

(innerhalb Deutschlands, außer Bienenfutter, Honiggläser, Schleudern und diversen Edelstahlerzeugnissen, siehe AGB)

Tolle Aktionen im Online-Adventskalender unter www.bienenweber.de!

Unseren Kunden die besten Wünsche für Weihnachten und das neue Jahr!

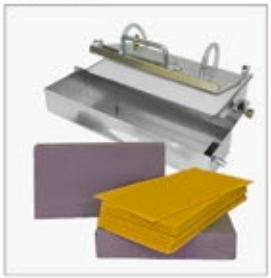
Besuchen Sie uns im Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de oder fordern Sie unseren Katalog an!

***Zander-, Dadant-** und **DNM-Beuten** in der modernsten Ausführung*

Beutenheber Kaptarlift

manuell oder elektrisch

Mittelwände und Wachs



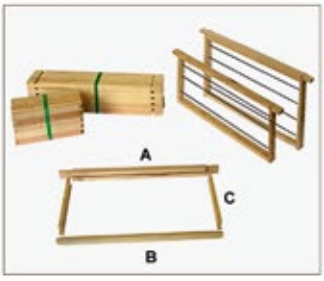
Bienenwachspastillen mit Analysezertifikat

DIB-, Neutral-, TO-Honiggläser, und Honigglasetiketten

500 g DIB-Glas Versand-VPE 60 Stück mit Deckel, im Karton, inkl. Porto **42,35 €**
500 g N-Glas Versand-VPE 60 Stück mit Deckel, im Karton, inkl. Porto **38,15 €**
500 g TO-Glas mit Deckel (versch. Sorten) Versand-VPE 60 Stück inkl. Porto **43,55 €**

Kerzengießformen und Zubehör

Unsere Rähmchen stehen für Stabilität u. Maßhaltigkeit. Wir bieten über ***100 verschiedene Ausführungen***



Moderne Honigschleudern und Edelstahlerzeugnisse - Spitzenqualität zum fairen Preis

Imkerkleidung für Groß und Klein - sicherer Schutz, sehr gute Sicht (auch mit Brille) und gute Belüftung

Köstlichkeiten und Kosmetik aus dem Bienenvolk, eine attraktive Ergänzung zu Ihrem Hobby

BIENENWEBER

07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460
Fax: 0365 77374613 • E-Mail: bienenweber@t-online.de
www.imkereibedarf-bienenweber.de

LVWI
Landesverband
Württembergischer
Imker e. V.